

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **59 (1950)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.- pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 15.-, halbjährlich Fr. 9.-, vierteljährlich Fr. 5.-, monatlich Fr. 2.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5 86 90. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demandez le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S. A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 17 Basel, 27. April 1950 Erscheint jeden Donnerstag

59. Jahrgang 59^e année

Paraît tous les jeudis Bâle, 27 avril 1950 N° 17

Transfer- und Zollprobleme

Wir haben kürzlich an dieser Stelle darzulegen versucht, dass eine Erhöhung der Zollbelastung den Interessen unserer Aussenwirtschaft und des Fremdenverkehrs diametral zuwiderläuft. Dabei sahen wir bewusst davon ab, das Zollproblem in allen seinen Aspekten zu beleuchten. Im Sinne einer Vertiefung des bereits über die aktuellen Probleme unserer Aussenhandels- und Zollprobleme Gesagten, möchten wir uns mit diesem wichtigen Fragenkomplex, der in der wirtschaftspolitischen Diskussion der unmittelbaren Zukunft im Vordergrund stehen wird, noch etwas näher auseinandersetzen.

Gefesselter Aussenhandel

Der gesamte Aussenhandel mit Europa ist mit wenigen Ausnahmen in Devisenrestriktionen gefesselt. Aber auch zahlreiche überseeische Gebiete leiden an einem „Dollarmangel“ — ein Mangel, der nur behoben werden kann durch Exporte und Dienstleistungen nach der Schweiz.

Unser Zahlungsverkehr mit den Ländern mit gebundenem Zahlungsverkehr hängt deshalb, praktisch gesprochen, von den Importmöglichkeiten der Schweiz aus diesen Ländern ab.

In der Schweiz zeigt der Export seit einiger Zeit rückläufige Tendenz. Dafür sind eine Reihe von Gründen massgebend. Da ist zunächst darauf hinzuweisen, dass der gewaltige Importbedarf in den Jahren unmittelbar nach dem Krieg heute weitgehend befriedigt ist, weshalb in den letzten Jahren die Importe, als Folge der zunehmenden Sättigung des schweizerischen Marktes sukzessive zurückgingen. Mit der wirtschaftlichen Erholung der andern Länder, macht sich im Export auch die Konkurrenz der ausländischen Produzenten wieder stärker bemerkbar. Sodann bewirkten die rückläufigen Importpreise eine wertmässige Schrumpfung der Importe. Endlich sind als Ursache des Exportrückganges auch die Bestrebungen zahlreicher Länder zu nennen, die Importe aus der Schweiz einzuschränken und nur jene Waren zu bevorzugen, die sie als besonders wichtig erachten. Die Reduktion der Importe aus den erwähnten Gründen und die Diskriminierung schweizerischer Waren bilden somit die Hauptsachen des Exportrückganges.

Gegenüber der nachfragebedingten Importerschumpfung ist kein Kraut gewachsen. Alles was der Staat tun kann, ist, sich einer liberalen Einfuhrpolitik zu befleissigen, d.h. den Importen keine künstlichen Hindernisse in den Weg zu legen, damit unsern Handelspartnern die Beschaffung von Schweizerfranken nicht unnötigerweise erschwert wird. Würden wir uns abschliessen, so müssten sie ihre Importe aus der Schweiz noch mehr drosseln. Eine restriktive Einfuhrpolitik wäre somit ein gefährlicher Bumerang.

Die Zollschutzinteressenten regen sich

Die offene Tür der Schweiz ist aber nicht in allen Kreisen gern gesehen. Verschiedene Inlandindustrien befinden sich in einer gewissen Bedrängnis, weil heute aus verschiedenen Ländern, so z.B. neuerdings aus Deutschland, wieder Waren eingeführt werden, die wesentlich billiger sind, als die der inländischen Produktion; dies besonders auf

Gebieten, wo neue Produktionen aufgenommen oder bestehende stark erweitert wurden. So laufen denn heute in Bern wieder zahlreiche Hilfsgesuche ein, die eine Drosselung der Importe durch Wiedereinführung oder Verschärfung bereits bestehender Einfuhrrestriktionen verlangen. Solche Massnahmen wären heute verfrüht. Die Beschäftigungslage ist immer noch gut, was auch daraus hervorgeht, dass wir heute noch erhebliche Kontingente ausländischer Arbeitskräfte benötigen. Zudem ist zu beachten, dass jegliche Importrestriktion automatisch den Transfer der „Invisibles“, den Export und den Fremdenverkehr hemmen.

Der Kampf gegen die Diskriminierung

Wenn ein Land für seine Importe nur eine bestimmte Devisenmenge zur Verfügung stellt, so muss der Export nach diesem Lande

zwangsläufig eine Beschränkung erfahren, wobei gewisse Länder nur Interesse für bestimmte Produkte zeigen. Gegenüber diesen einseitigen Bezugswünschen muss die Schweiz verlangen, dass der traditionelle Export, und zwar auf allen Gebieten aufrecht erhalten werden kann. Dieses Verlangen ist deshalb berechtigt, als die *less essentials* mindestens so stark gefragt sind, wie die *essentials*. Nicht die Kunden, sondern eine bewusste staatliche Politik will die *less essentials* fernhalten. Wir haben es hier mit einer ganz bestimmten Schutzpolitik zu tun, die sich hinter dem Deckmantel der Devisenzwangsbewirtschaftung verbirgt und gegen die wir uns zur Wehr setzen müssen. Wenn nämlich einmal ein Markt verloren geht, so ist es schwierig, ihn später wieder zu gewinnen. Der Kampf für die traditionelle Struktur unseres Exportes bildet deshalb eine der zentralen Schwierigkeiten, die wir zu überwinden haben.

In der Verteidigung der traditionellen Exportstruktur haben wir im Laufe der letzten Jahre, wenigstens im westeuropäischen Sektor, Erfolge zu verbuchen gehabt.

Un problème qui exige la collaboration de l'organisation professionnelle et de l'Etat

par M. F. Tissot

Quel hôtelier n'a pas connue l'angoissant problème du personnel: les difficultés de trouver, au moment voulu, l'employé qualifié, ayant une bonne formation professionnelle?

Il n'est pas nécessaire de s'étendre bien longuement sur cette question connue de chacun. Les milliers d'annonces — annonces souvent répétées plusieurs fois — pour trouver le personnel nécessaire, ainsi que le nombre très élevé d'employés étrangers travaillant dans notre profession prouvent de manière indiscutable que la formation professionnelle présente encore de sérieuses lacunes dans notre branche.

Cette situation a certes plusieurs causes dont l'une tout au moins échappe à la responsabilité du patronat; la désaffection constatée durant ce dernier quart de siècle est due principalement à la situation même de l'hôtellerie gravement atteinte par la crise, puis par la guerre. Lorsqu'un métier ne nourrit plus son homme ou tout au moins ne lui donne pas certaines perspectives d'avenir il n'est pas étonnant qu'il n'attire pas la nouvelle génération et même qu'il soit abandonné par certains. Si une crise passagère n'a pas d'effets profonds, puisqu'un employé ayant quitté momentanément sa profession peut y revenir facilement, il n'en va pas de même après une crise aussi longue que celle qui a frappé l'hôtellerie suisse de 1930 à 1946 —. De nombreux employés qualifiés ont dû, souvent bien contre leur gré, choisir une nouvelle profession et ont été attirés par l'industrie. Lors de la reprise du mouvement touristique après la guerre, le besoin de personnel dans l'hôtellerie a été si fort et si immédiat que seul l'appel à la main-d'œuvre étrangère permettait de faire face à la situation. Il ne fallait pas compter sur le retour d'anciens employés travaillant pour l'industrie, alors en pleine activité, voire même en période de suroccupation. Il n'était d'autre part pas possible de faire face au problème par une intensification de la formation pro-

fessionnelle, les jeunes gens, au sortir de l'école, étant littéralement happés par les offres alléchantes de l'industrie.

Nous avons vu des fillettes qui au sortir de l'école primaire gagnaient davantage que leur père ouvrier ou employé de commerce. La justification de l'appel à la main-d'œuvre étrangère pendant cette période ne saurait être discutée, malgré l'opposition rencontrée chez certains représentants des employés.

Quelle est la situation aujourd'hui et quel est notre devoir pour préparer l'avenir?

En bref, il est possible d'illustrer la situation actuelle comme suit: Les pouvoirs publics et les professions doivent lutter contre les menaces de chômage par une meilleure organisation de l'orientation et de la formation professionnelles. Notre profession qui est une de celles qui utilisent le plus de main-d'œuvre étrangère doit d'autant plus se préparer à faire face aux conséquences que provoquerait un chômage dans d'autres professions. Il ne fait aucun doute qu'il deviendrait beaucoup plus difficile de maintenir dans le pays de la main-d'œuvre étrangère si des milliers de nos compatriotes d'autres professions étaient sans travail, même si ces derniers n'étaient pas qualifiés pour travailler dans l'hôtellerie.

Le chômage est une plaie contre laquelle chacun doit lutter dans l'intérêt de notre économie nationale aussi bien que sur le plan social. Nous pouvons et devons participer à cette lutte par la formation professionnelle. Trop d'hôteliers se plaignent souvent de ne pas trouver d'employés suisses qualifiés et ne font rien pour former des apprentis alors qu'ils pourraient le faire. Ils perdent ainsi le droit de se plaindre lorsque, pour lutter contre le chômage, l'Etat leur refusera les autorisations d'engager de la main-d'œuvre étrangère.

Suite page 2, colonne 1

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

- Seite/page 2:
Que faut-il penser des plaintes des touristes anglais?
- Seite/page 3:
Die Exponenten der Schweizer Verkehrswerbung in Zürich
Comment «on» maintient la vie chère
- Seite/page 4:
Perspektiven der europäischen Zahlungsbilanz
Ab 1. Mai erhöhter Milch- und Käsepreis!
- Seite/page 5:
Frankreichs „unsichtbarer Export“ soll weiter belebt werden
Nouvelles de l'étranger
- Seite/page 9:
Zum Kapitel Schweizerische Verrechnungsstelle und Fremdenverkehr
Wohin geht der amerikanische Reise-Dollar?
Chronique valaisanne
- Seite/page 10:
Associations touristiques — Aus den Sektionen — Vermischtes

Nous ne voudrions pas que l'on nous Es ist auch gelungen, für die „Invisibles“, wie Lizenzen, Regiespesen und Dienstleistungen aller Art Zugeständnisse einzuhandeln. Die Partnerländer haben die Tendenz, diese Ansprüche zurückzubinden.

Die Importkapazität als Basis unserer ausenwirtschaftlichen Beziehungen

Kann nach der Rückbildung unseres Exportes mit einem baldigen Wiederanstieg gerechnet werden? Die Prognose lautet ungünstig hinsichtlich jener Länder, mit denen der Zahlungsverkehr bilateral gebunden bleibt. Günstiger sind die Exportaussichten dann zu beurteilen, wenn es gelingt, den Zahlungsverkehr *multilateral* zu gestalten. Ein ernstes Hindernis bildet jedoch die Tatsache, dass die Schweiz die Tendenz hat, im Zahlungsverkehr mit fast allen Ländern aktiv zu werden. Solange sich die Zahlungsbilanz mit einem Lande nicht normalisiert, bleibt die Notwendigkeit des gebundenen Zahlungsverkehrs bestehen, denn die Tendenz zur Aktivität muss durch die Kontingentierung überwunden werden. Wenn man aber mit allen Ländern die Tendenz zur Aktivität hat, dann ist eben eine multilaterale Regelung nicht möglich. Eine internationale Verrechnungsmöglichkeit bestünde nur dann, wenn von dritter Seite her Mittel eingeschossen würden. Diese Funktion erfüllt der *Marshallplan*, in dessen Rahmen der Versuch gemacht worden ist, die eingeschossenen Mittel z.T. indirekt auch für die Schweiz verfügbar zu machen durch die sog. „off shore-Käufe“. Praktisch hat aber dabei wenig herausgeschaut. Der grossangelegte Versuch, einen Teil der Marshallgelder in ein System der multilateralen Zahlungsverleichterungen einzubauen, ist von England stark bekämpft worden. *Unsere Importkapazität bildet nach wie vor die Basis unserer ausenwirtschaftlichen Beziehungen mit den Ländern mit gebundenem Zahlungsverkehr.*

Ohne einem ungebührlichen Optimismus zu verfallen, sind doch auch

hellere Punkte

zu registrieren. Einzelne Länder kommen

La taxe de service

Nous n'insisterons pas sur la taxe de service qui est suffisamment entrée dans les mœurs pour qu'il soit inutile de se perdre en longues explications. Puisque la taxe est portée au compte du client, il n'est pas nécessaire de donner des pourboires supplémentaires.

Les prix des boissons

Ce sujet est certainement délicat et pour l'aborder il faut partir du point de vue que les boissons ont toujours servi dans l'hôtellerie à compenser des manques à gagner en matière de la cuisine ou à équilibrer d'autres secteurs déficitaires.

Il est un point sur lequel on ne saurait trop insister, en ce qui concerne les vins en particulier. C'est celui de la qualité. Ce qui est inadmissible, et nous le disons ouvertement car cela se produit de temps en temps, c'est que l'on offre à la clientèle des vins de mauvaises qualités à des prix surfaits.

En résumé,

nous croyons que les témoignages que nous avons cités au début de cet article et les brèves explications ci-dessus suffisent pour réduire à néant les critiques formulées par certains journaux contre nos hôtels.

L'Office central suisse du tourisme procède actuellement en Angleterre à une habile propagande qui doit mettre un terme aux préjugés que l'on semblait avoir Outre-Manche à l'égard de la Suisse. Les nouvelles qui parviennent actuellement et qui font état des touristes qui logeront dans des auberges ou même sous la tente ne constituent nullement un déficit à notre hôtellerie.

Comment «on» maintient la vie chère

Il n'est pas de numéro de notre Revue dans lequel, depuis des mois, nous ne fassions allusion à ce qui est en Suisse et à l'urgence nécessaire de le réduire. Pour l'hôtellerie c'est une question vitale, car les restrictions monétaires et la concurrence internationale exercent une forte pression sur les prix d'hôtel.

Si nous avons été parmi les premiers à nous étonner de cette situation paradoxale, nous ne sommes plus les seuls. Des voix se font entendre dans la presse, et la décision du Conseil fédéral de transférer sur le consommateur 2 des 3 cts, qu'il payait aux producteurs pour soustraire à l'impôt, ne fera que rendre le problème plus actuel.

Le «Mercure», organe de la Société suisse de voyageurs de commerce, et l'«Ordre professionnel» viennent de publier sous la signature de M. Henri Chenevard un article qui condamne à son tour la politique de mystère qui semble régner dans les hautes sphères économiques fédérales.

Avant de citer quelques faits caractéristiques d'un système déplorable, il convient peut-être d'essayer de définir ce «on», expression populaire de l'anonymat qui, chez nous, recouvre tant de choses mystérieuses. «On», ce n'est pas à proprement parler le Conseil fédéral, lequel ignore la plupart du temps ce qui se fait et comment ça se fait.

«On», c'est un amalgame complexe, où il y a des chefs de bureaux tout-puissants, des organisations diverses, des importateurs avides, des entrepreneurs nombreux, bref tout un monde cupide et remuant familier de l'assiette au beurre.

Rien d'étonnant si ce «on» est l'objet d'une aversion générale et s'il est rendu responsable de tout ce qui ne tourne pas rond dans le pays.

Le fait incontestable est que «on» travaille pour maintenir la vie chère qui perdure chez nous, alors que tous les indices des prix de gros et de détail à l'extérieur accusent des abattements considérables.

optimales Erfolgchancen gerecht werden kann. (Aus Raumgründen sind wir gezwungen, den Direktionsbericht in der nächsten Nummer zu behandeln. Die Red.)

Richtlinien für die Werbung im Jahre 1950

Die Versammlung nahm in zustimmendem Sinne Kenntnis von den Richtlinien für die Werbung im laufenden Jahre, die in folgende drei Punkte zusammengefasst sind:

- 1. Die SZV. hat das Schwergewicht ihrer touristischen Werbung nach wie vor auf das Ausland zu verlegen; hingegen soll auch inland eine verstärkte Werbung aufgenommen werden.
2. Die Werbeaktionen der SZV. sind auf jene Länder zu konzentrieren, in denen für die Ausreise der Touristen die geringsten finanziellen Schwierigkeiten bestehen.
3. Die Zusammenfassung der Mittel zur Kollektivwerbung ist weiterzuführen.

Bei Behandlung des Geschäftsberichtes, der herach wie auch die Jahresrechnung oppositions- los genehmigt wurde, entspann sich erfreulicherweise und entgegen dem bisherigen Usus eine lebhaft Diskussion, in der Herr Andreas Gredig, Davos, mit Recht darauf hinwies, dass der SHV, die einzige private Verbandsorganisation sei, die nennenswerte Beiträge an die nationale Verkehrswerbung leistet, obschon eine Reihe anderer Wirtschaftszweige ganz erheblichen Nutzen aus dem Tourismus ziehen.

Am Schlusse des geschäftlichen Teiles wurde den Versammlungsteilnehmern die drei Werbefilme vorgeführt: „Frühlingsschnee“, „Der Rhein“ und „Die Schweiz von heute; sehr brave, bildere Filmstreifen.

Beim gemeinsamen Mittagessen

im Zunfthaus zur Meisen begrüßte Präsident Meili noch eine Reihe weiterer Gäste und liess dabei seiner dynamischen Beredsamkeit die Zü-

Les douanes ont certainement une part dans ce fâcheux phénomène. Récemment la Neue Zürcher Zeitung nous apprenait, par exemple, que le prix du beurre suisse est en hausse et pour effet d'augmenter les prix de 25 à 43%, ce qui correspond à un renchérissement de Fr. 1. — à Fr. 1.50 par kilo de marchandise.

Pendant «on» reste le principal responsable de la cherté de tout.

La baisse à l'étranger n'atteint pas seulement les matières premières essentielles et des produits manufacturés qui continuent de nous être vendus au prix fort. Les denrées alimentaires marquent un recul plus sensible encore. Un bulletin économique, généralement bien informé, déclare que, sur les aliments importés, la baisse atteint jusqu'à 30%. Or, de cela, personne ne s'aperçoit en Suisse.

Pour le beurre étranger, par exemple, on sait qu'il nous est facturé 4 fr. 50 le kilo à la frontière et que nous devons le payer 10 francs. Dans l'espoir de masquer ce fait gênant, le beurre étranger reçoit un emballage porteur marque suisse.

Pour la viande, de même. Les fourrages étrangers sont surtaxés afin d'empêcher (c'est nous qui soulignons (Réd.) une baisse de la denrée la plus onéreuse, chez nous. Et quand le marché du bétail se trouve trop abondant et que les prix risquent de baisser, que se passe-t-il? «On» exporte du bétail à vil prix, le déficit de l'opération étant supporté par le consommateur suisse.

On sait au reste ce qu'il en est de ces fameuses caisses de compensation, parfaitement illégales (c'est nous qui soulignons, Réd.) détentrices de millions prêtés sur l'acheteur suisse et qui échappent à tout contrôle.

Dans ces multiples combinaisons en marge du droit, l'administration fédérale opère d'entente avec des coalitions occultes, dont les caisses se remplissent aux dépens du public étrillé.

Comme nous le disons plus haut, le Conseil fédéral lui-même n'incarne pas «on», ses sept membres n'étant guère au courant de bien des choses qui se passent dans la coulisse. Si, cependant, il se trouve par l'opinion publique englobé dans ce «on», comment s'en étonner? Un gouvernement est responsable de ce qui se fait en son nom et de ce que, même tacitement, il couvre de son autorité. Aussi lui appartient-il de prendre les mesures adéquates.

Ce qu'il s'impose, c'est une revision complète des principes de notre politique économique et l'abandon total de méthodes inconciliables avec le droit, aussi bien qu'avec la démocratie. Ce qu'on réclame, c'est une politique nette et propre, conduite au grand jour et pour laquelle la seule loi soit l'intérêt général.

H. Ch.

gel schiessen. Der Zürcher Stadtpräsident, Herr Dr. Landolt, überbrachte mit einem guten Schuss Humor die Grüsse des Kantons und der Stadt und dankte Herrn Bundesrat Celio einen blauen blauen Blumenstrauß: das Blau sei im Tessinerwappen enthalten und das Weiss symbolisiere die Unschuld, die man von jedem Bundesrat erwarte. Mit herzlicher Sympathie begrüßte, erhob sich

Bundesrat Celio

und bekannte, dass er die Tätigkeit der SZV. als unerlässlich für die Aufrechterhaltung und die Entfaltung einer Schlüsselindustrie unserer nationalen Wirtschaft betrachte. Rückblickend würdigte er die im Dienste des Landes geleistete Arbeit der Verkehrszentrale in den hinter uns liegenden 10 Jahren und betonte, dass es heute um die Beibehaltung der Stellung der Schweiz als Reiseland erster Ordnung geht, nachdem die ausländische Konkurrenz wieder zu voller Wirksamkeit erwacht sei.

Nach dieser mit starkem, anhaltendem Beifall aufgenommenen Ansprache des hohen Magistrats bestritt Herr F. M. Morin, der Generalsekretär der Union internationale des Organismes officiels du tourisme den letzten after-lunch speech. Der Redner orientierte kurz über die verdienstvollen Bestrebungen dieser Organisation im Dienste der Förderung des internationalen Reiseverkehrs.

Die Zürcher Tagung der SZV. fand mit der Besichtigung der Ausstellung im Helmhaus „Die Schweiz als Reiseland“ über die wir bereits in der letzten Nummer berichteten, ihren Abschluss.



Die Exponenten der Schweizer Verkehrswerbung in Zürich

Die alljährliche Mitgliederversammlung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung gibt den Organen unserer nationalen Werbeorganisation Gelegenheit, über ihre Tätigkeit, ihre Ziele und Pläne Aufschluss zu geben und dabei auch auf die Voraussetzungen hinzuweisen, die für eine erfolgreiche Verkehrswerbung gegeben sein müssen.

Eröffnungsansprache

konnte der Vorsitzende ferner eine Reihe kantonal- und städtischer Repräsentanten begrüßen. Da der demokratische Staatsbürger wohl der kritischste Bürger auf Erden sei - Kritik bilde übrigens eine der stärksten Kräfte unserer Staatsgenossenschaft, sei sie doch eine Kontrolle und gebe sie anderseits Gelegenheit zur Aussprache - sei es nicht verwunderlich, dass man oft auch kritische Stimmen über die Notwendigkeit und die Art, wie Verkehrswerbung getrieben werde, höre.

Unsere ausländische Konkurrenz aber hat der SZV. gute Zensuren erteilt, so gute, dass sie mitunter unsere Methoden zu den ihrigen macht.

Die Kritiker sind eingeladen . . .

Heute erlaube ich mir, führte Präsident Meili aus, die Kritiker einzuladen in unsere Tätigkeit Einblick zu nehmen und sich gleichzeitig davon zu überzeugen, dass trotz starker Einschränkung der staatlichen Beiträge die Geschäftsleitung mit den verfügbaren Mitteln sparsam und hauswirtschaftlich umgegangen ist.

Unsere Verkehrswerbung kommt keineswegs nur der Hotellerie allein zugute. Unsere Transportanstalten und das weit-

verzweigte Gewerbe, das direkt und indirekt mit dem Fremdenverkehr verbunden ist, ziehen ebenfalls grossen Nutzen aus der Werbung.

Über den Ertrag aus Fahrkarten, Logiernächten und Ladeneinkäufen hinaus kommt der Verkehrswerbung noch eine weitere, unsichtbare, höhere Bedeutung zu. Es ist die

Schaffung des Good Will für unser Land

Unter den Hunderttausenden von fremden Gästen, die die Schweiz besuchen, gibt es Hunderte von tatsächlichen oder potentiellen Käufern unserer Exportgüter. Einige Dutzend unter ihnen mögen auch zu jenen gehören, die im Weltgeschehen etwas zu sagen haben.

Wir dürfen nicht wie die Spinne so lange stille hocken, bis sich irgend etwas am Bande des Netzes regt. Wir müssen unsere Kundenschaft suchen und herholen. Wir studieren die Marktlage und nicht zuletzt die Tätigkeit unserer Konkurrenten. „Man merkt die Absicht und wird verstimmt“, wenn man von der „teuren Schweiz“ fabeln hört. Wir verschleißen auch nicht die Augen vor einer Sorte Tourismus à la billigem Jakob in einem unserer Nachbarländer.

Die Schweiz antwortet mit Qualität und günstigen Preisen.

Aber das muss eben gesagt werden. Die Hotellerie bemüht sich auch durch ein klares Angebot der Preise den Dienst am Kunden zu vervollkommen. Was für Industrie, Handel und Gewerbe gilt, das gilt auch für den Fremdenverkehr. Je stärker die Werbung einsetzt, um so vitaler pflegt sich der wirtschaftliche Blutkreislauf auszuwirken.

Im Tourismus gab es seit 25 Jahren stets wechselnde Szenarien. Die Aufzüge auf diesem kleinen Welttheater entbehren nicht einer tragischen Note. Unserer einst blühenden Hotelindustrie haben zwei Weltkriege mit ihren Krisenereignissen tiefe Wunden geschlagen.

Einzelne Blumen machen noch keinen Frühling

und rechtzeitigen einen leichtfertigen Optimismus nicht. Eine Wiedererstarkung dieses Wirtschaftszweiges können wir nur mit einer lange dauernden starken Besucherfrequenz erreichen. Die vielen Millionen guter Schweizer Franken, die von unserem Volke in Auslandsreisen, die wir weder verhindern können noch wollen, investiert werden, müssen mit einer um so stärkeren Reiseeinfuhr aus dem Auslande weltgemäß werden.

Eine Frühzeitigkeit im Reisen gibt es nur noch in sehr wenigen Ländern. Und gerade auf diese richtet sich das Schwergewicht unserer Werbung. Die Tätigkeit der SZV. ist über den eigentlichen Verkehr hinaus auch noch eine wichtige Landeswerbung in kultureller Hinsicht sowie eine Wirtschaftsförderung im weitesten Rahmen.

Bericht der Direktion

Im Anschluss an die Präsidialadresse erstattete Herr Direktor S. Bittel einen ausführlichen Bericht, der das Hauptgewicht vor allem auf die Vorarbeiten zum letzten Jahre, die gegeben sein müssen, damit die SZV. ihrer Hauptaufgabe, der Organisation und Durchführung der gesamtschweizerischen Verkehrswerbung im In- und Ausland mit

Perspektiven der europäischen Zahlungsbilanz

wpk. Die am Marshallplan beteiligten westeuropäischen Länder haben für die Zeit bis zum Ablauf der amerikanischen Hilfeleistungen, also bis Mitte 1952, nationale Wirtschaftsprogramme ausgearbeitet, die nun von der Europäischen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit zu einem ausführlichen Bericht verarbeitet, im Druck vorliegen (Programme de Relèvement Européen; Second Rapport de l'O.E.C.E.; Paris 1950).

Im Mittelpunkt der Zielsetzungen steht der Ausgleich der Zahlungsbilanzen, die Schliessung der Gold- und Dollarlücke im Handels- und Zahlungsverkehr mit den Ländern harter Währung. Dies ist die Aufgabe, auf welche die nationalen Wirtschaftspläne in erster Linie ausgerichtet sind und der sich die meisten übrigen wirtschaftspolitischen Ziele unterordnen haben. Die Lösung der Aufgabe liegt jedoch, wie die nachfolgenden Ergebnisse des Berichtes der O.E.C.E. dartun, noch in der Ferne.

Bei der Aufstellung der nationalen Zahlungsbilanzpläne mussten sich die Regierungen der einzelnen Länder auf verschiedene Annahmen stützen, mit denen die Programme stehen oder fallen. Die erste und wichtigste Annahme betrifft das Ausmass der amerikanischen Hilfeleistungen, die für das Marshalljahr 1950/51 mit rund 3 Milliarden und für 1951/52 mit etwas mehr als 2 Milliarden Dollar eingesetzt wurde, gegenüber 4,2 Milliarden 1949/50. (Tatsächlich hat das amerikanische Repräsentantenhaus unlängst für die Europahilfe 1950/51 nur 2,85 Milliarden Dollar bewilligt.) Eine weitere wesentliche Voraussetzung ist sodann, dass die Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten auf dem Niveau von 1949 gehalten werden kann, die USA. also in der Lage sein werden, Importe aus den westeuropäischen Ländern nicht nur im bisherigen Umfang aufzunehmen, sondern darüber hinaus zusätzlichen Einfuhren zwecks Verbesserung der europäischen Zahlungsbilanzposition zu tätigen.

Gestützt auf diese Annahmen sehen die Programme der sechzehn Marshallstaaten vor, dass das Gold- und Dollardefizit der westeuropäischen Ertragsbilanz von 8,5 Milliarden im Jahre 1947 und 5,6 Milliarden 1948 auf 4,4 Milliarden 1949/50, 3,3 Milliarden 1950/51 und schliesslich auf 2,25 Milliarden 1951/52 rückgebracht werden könne. Die Schweiz, die zwar an der Europäischen Wirtschaftsorganisation teilnimmt, jedoch keine Hilfe beansprucht, hat kein Programm eingereicht; sie ist deshalb in diesen Gesamtzahlen nicht berücksichtigt.

Von 1949/50 bis 1951/52 wäre somit der Gold- und Dollarfehlbetrag der Ertragsbilanzen um mehr als 2 Milliarden zu vermindern. Wie soll diese Verbesserung erreicht werden? Die Marshallländer hoffen, ihre Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten um 40 Prozent erhöhen, die Einfuhr dagegen um 30 Prozent reduzieren zu können. Während die Herabsetzung der Importe jedoch nahezu 1,2 Milliarden zur Bilanzverbesserung beiträgt, fällt die Exportausweitung mit 460 Millionen bedeutend schwächer ins Gewicht.

Trotz diesem Fortschritt in der Gestaltung der Handelsbilanz gegenüber den Vereinigten Staaten

und in weiteren Ertragsbilanzposten — so vor allem im Güter- und Dienstleistungsverkehr mit den andern Ländern des Dollarraumes — verbleiben für die nächsten zwei Jahre, wie gesagt, immer noch Gold- und Dollardefizite der westeuropäischen Länder von insgesamt einigen Milliarden. Diese Fehlbeträge zu decken wird nur mit amerikanischer Hilfe möglich sein. So ist vorgesehen, dass die Defizite von zusammen 5,5 Milliarden Dollar im Zeitraum 1950/52 ausgeglichen werden durch finanzielle Leistungen der USA im Rahmen des Marshallplanes von über 5,1 Milliarden Dollar. Die restlichen 400 Millionen wären aus den Gold- und Devisenreserven der einzelnen Länder sowie aus Krediten der amerikanischen Export-Import-Bank und der Institutionen von Bretton Woods abzutragen.

Die Ziele der westeuropäischen Wirtschaftsprogramme sind weitgesteckt. Die Verminderung des Ertragsdefizites um mehr als 2 Milliarden Dollar hauptsächlich durch Einschränkung der Importe aus den USA und Steigerung der dollaringehenden Exporte wird nicht leicht sein, zumal die Frist mit zwei Jahren knapp bemessen ist. Aber selbst wenn die gesteckten Ziele erreicht werden können, wird doch am Ende noch ein Fehlbetrag von 2 1/2 Milliarden verbleiben, zu dessen Deckung Marshallgelder nicht mehr verfügbar sein werden.

Während einige unter den Staaten Westeuropas — so Grossbritannien und Belgien-Luxemburg — schon vor Ablauf der Marshallhilfe oder doch wenigstens auf jenen Zeitpunkt hin das Gleichgewicht ihrer Zahlungsbilanz erlangt zu haben hoffen, und andere die nach 1952 noch notwendigen Mittel zur Deckung des Bilanzfehltages wohl ohne weiteres vom Ausland erhalten dürften, wird das Ausfallen der amerikanischen Hilfe einer dritten Gruppe von Ländern — vor allem Österreich und Griechenland — schwer zu schaffen machen. Jedenfalls wird das Problem des europäischen Zahlungsbilanzausgleichs über die nächsten zwei oder drei Jahre hinaus bestehen bleiben.

Union schweizerischer Handelskammern im Ausland

Die schweizerischen Handelskammern in den acht ausländischen Staaten: Belgien, Frankreich, Luxemburg, Italien, Österreich, Argentinien, Brasilien und Ägypten, bilden die Mitglieder dieser Vereinigung. Anlässlich der Generalversammlung fanden sich im Kongresshaus Zürich eine grössere Anzahl von Vertretern der hauptsächlichsten Berufs- und Wirtschaftsorganisationen zu einem Gedankenaustausch mit den leitenden Herren dieser Wirtschaftsvorposten im Ausland ein. Der Präsident der Union, Herr Dr. René Bühler, Uzwil, orientierte über die Zweckbestimmung dieser Vereinigung rein schweizerischen Charakters und umschrieb ihre Tätigkeit als wertvolle informatorische Stützpunkte der schweizerischen Wirtschaft im Ausland, die sowohl den Importeuren wie den Export-

teuren nützliche Dienste leisten, aber u. a. auch in der Vermittlung von Stagiaires willkommene Helfer bilden.

Die dominierende Rolle, die die Aussenhandelsprobleme für unsere Wirtschaft spielen, bewog den Vorstand, sich von kompetenter Seite über die *aussenwirtschaftlichen Probleme der Gegenwart* orientieren zu lassen. Dieser Aufgabe entledigte sich Herr Dr. Frey vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins in trefflicher Weise. Wir haben seine Gedankengänge im heutigen Leitartikel zusammenfassend wiederzugeben versucht und dabei auch die Stellung des Fremdenverkehrs zum Zollproblem kurz angedeutet.

In der anregenden Diskussion, in der sich die Vertreter der verschiedenen Handelskammern im Auslande zum Worte meldeten, wurde von den Herren Kammerleitern Röhert (Belgien) und Humm (Italien) auf die den Liberalisierungstendenzen zuwiderlaufenden Bestrebungen auf Erhöhung der Zolltarife hingewiesen. Die Herren Zimmermann (Brasilien) und de Senarclens (Frankreich) unterstrichen die Bedeutung gesteigerter Importe als Voraussetzung der Aufrechterhaltung oder Steigerung der schweizerischen Exporte. Herr Dr. Müller, Präsident der Schweizer Handelskammer in Wien, verwies auf die kleine Tür im Eisernen Vorhang in Wien, die für die Schweiz den Weg nach dem Osten bilde, mit dem der Handel in der Zukunft interessant zu werden verspreche. Herr Minister Vietl als Vertreter der schweizerischen Bankiervereinigung wandte sich gegen diese „Arbeit geht vor Kapital“ und legte dar, dass der Finanzverkehr mit dem Auslande letzten Endes immer im Dienste des Warenverkehrs gestanden habe.

Der Vorsitzende Dr. R. Bühler, schloss nach der anregenden Aussprache die Versammlung mit dem Appell an die Verbände und Wirtschaftsorganisationen, den schweizerischen Handelskammern im Auslande moralische und materielle Unterstützung angedeihen zu lassen.

Vereinigung schweizerischer Luft- und Höhenkurorte

Die Delegierten der Vereinigung schweizerischer Luft- und Höhenkurorte tagten Donnerstag, den 20. April 1950, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Frédéric Tissot, Laysin, in Zürich. Der Vorsitzende orientierte einleitend über die von der Vereinigung in letzter Zeit geleistete interne Arbeit. Die Geschäftsleitung hatte sich mit der Überwindung von Schwierigkeiten aller Art zu befassen und unterstützte alle Bestrebungen zur wissenschaftlichen Klimaforschung. Herr Präsident Tissot ersuchte den anwesenden Vizedirektor des Schweizerischen Fremdenverkehrs-Verbandes, Herrn P.D. Dr. K. Krapf, für die geleistete Mitarbeit und Unterstützung den besten Dank entgegenzunehmen.

In einem anregenden Exposé orientierte A. Schirmer, Präsident des Schweizerischen Bäderverbandes, über das im Nationalrat am 6. Dezember 1949 eingereichte Postulat, welches wie folgt lautet: „Der Bundesrat wird eingeladen, die

Ab 1. Mai erhöhter Milch- und Käsepreis

Der Bundesrat hat heute in der Milchpreisfrage folgende Beschlüsse gefasst: Der Zuschuss aus der Bundeskasse von 3 Rappen zur Milchpreisverbilligung wird mit Wirkung ab 1. Mai auf 1 Rappen herabgesetzt, und gleichzeitiger Erhöhung des Konsummilchpreises um 2 Rappen. Der Bund gewährt den restlichen Zuschuss von 1 Rappen an die Milchproduzenten bis zum 1. November 1950. Von diesem Datum an ist der restliche Rappen durch die Milchproduzenten selbst zu tragen.

Trotz der Erhöhung des Konsummilchpreises um zwei Rappen bleibt der Butterpreis unverändert; die für die Stabilisierung des Butterpreises notwendigen Mittel werden dem Überschuss der Butyra, Schweiz, Zentralstelle für Butterversorgung, entnommen.

Der Preis für vollfetten Hartkäse, insbesondere Emmentaler, Greyzerter und Sbrinz, wird zu Lasten der Konsumenten mit Wirkung ab 1. Mai um 35 Rappen je Kilo erhöht. Die Preise für die übrigen Sorten sind durch die Eidg. Kontrollstelle entsprechend anzusetzen. Der Aufwertungsgewinn auf den der Käseunion gehörenden Käselagern ist für die Ausgleichskasse für Milch abzuführen; der Aufwertungsgewinn für vollfetten Hartkäse, der in den Käsereien lagert, jedoch von der Käseunion noch nicht eingewogen ist, ist vom Zentralverband Schweiz, Milchproduzenten in Reserve zu halten und darf nur mit Zustimmung des Bundesrates verwendet werden.

Der Beitrag auf Konsumrahm von drei Rappen je Liter Milch resp. 30 Rappen je Liter Vollrahm zugunsten der Preisausgleichskasse für Milch wird weiterhin erhoben.

Die Erhöhung des Milch- und Käsepreises erfolgt in einem Moment, wo die Hotellerie infolge der Frequenzrückgänge mit wachsenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Wir verkennen die Notwendigkeit nicht, mit den Verbilligungszuschüssen des Bundes sukzessive aufzuräumen, möchten aber doch feststellen, dass diese Verbilligungsaktionen letzten Endes nicht den Konsumenten dienen, sondern die Festsetzung von so hohen Prozentpreisen gestatten, wie es ohne solche Zuschüsse wohl nicht möglich gewesen wäre. Es ist bedauerlich, dass die Hotellerie, die unter schärfstem Konkurrenzdruck steht und alle Möglichkeiten zur Senkung ihrer Gestehungskosten sollte ausschöpfen können, in der Form einer Preiserhöhung für Milch und Käse einen neuen Tribut an den schweizerischen Agrarschutz zu leisten gezwungen wird.

Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob und wie im Interesse der Volksgesundheit und des Fremdenverkehrs die wissenschaftliche Klimaforschung gefördert und unterstützt werden soll, insbesondere durch Koordination und praktische Auswertung der Arbeiten der meteorologischen Zentralanstalt und der andern bereits be-

... da ich in meinem Hause in über 50 Zimmern Salubra verwendet habe und damit sehr zufrieden bin...

Hotel Bellevue
Rigi-Kaltbad
Al. Dahinden

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIERE D'HOTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20 (früher Rennweg)
Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
**Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen**
(im In- und Ausland)
Ereklässige Referenzen — Telephone (051) 23 63 64

Einmalige Gelegenheit!
Wir verkaufen spottbillig folgende fabrikneue, sehr schwer versilberte
Marken-Silbergeschirre
in jeder Grösse: 350 Stk. Kannen, 300 Stk. Lëgmüer, 400 Stk. Eisschalen, Becher und Coupes, diverse Fleischplatten, Kasserollen, Posaufeu, Saucieren usw. Grössere Posten werden evtl. auch an Grossisten geliefert. Anfragen unter Chiffre M.S. 2803 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
2 Mulden-Dampfmangen
6-att-Dampfheizung mit regulierbarem Einzelmotorenantrieb und Absaugvorrichtung, Wäzandurchmesser 800 mm, Länge 2800 mm. Fabrikat: A. Schultheis & Co., AG., Baujahr: 1932/34. Komplet revidiert 1944. Offerten unter Chiffre H D 2825 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeder sein eigener Wetterprophet — dank dem METEO-Wettergerät!



Teilansicht der vielseitigen FRIGIDAIRE-Kühlanlage im Hotel-Restaurant „Engenmatthof“, Zürich

umfassend:
Buffet mit Flaschenkühler und Eiswürfelfabrikation
8-türiger Flaschenkühlschrank mit 2 verschiedenen Temperaturen für rote und weisse Weine und andere Getränke (Abbildung)
4-Liter-Freezer und Glacë-Konservator
Fleischkühlraum mit Vorräum und Fischabteil
Weinkühlraum

Frigidaire
ELEKTRISCH-VOLLAUTOMATISCHE KÜHLUNG
Fabrikat der General Motors

Basel: Käteba AG, Elisabethenhof; Bellinzona: Miro Vescovi; Bern: Hans Christen & Co., Suvahaus, Seilenstrasse 3; Colombier: Paul Emch; Genf: Félix Badel & Cie. S.A., Place du Molard; Lausanne: Maurice Weber, 8, rue de la Tour; Luzern: Frey & Cie.; Sion: René Nicolas; Zürich: Applications Electriques S.A., Manessestrasse 4, Telephone (051) 23 57 28.



*J'wett, i' hett es
Rosshaarbett!*

ROSSHAAR
die beste Matratzenfüllung

400 zufriedene Kunden bestätigen:
Wer rechnet, kauft die
„Calanda“
Butterrollmaschine
500 Butterrollfelli à 5 g in 5 Minuten.
Fl. Sperandio, Bad Ragaz, Tel. (085) 8 11 16.
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.

Bestrenommiertes
**Hotel-
Restaurant**
an bester Lage in gut frequentiertem Fremdenort der Zentralschweiz
umständehalber zu verkaufen.
Jahres- mit Zweisaisonbetrieb, 80 Betten, Zimmer mit fliessend Kalt- und Warmwasser. Heimeliges Restaurant, grosser Saal, separater Speisesaal. Interessenten bitten Anfragen zu richten unter Chiffre H T 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

stehenden Forschungsinstitute. Er betonte dabei, dass die erfolgreiche Propaganda über absolut einwandfreie wissenschaftliche Indikationen der verschiedenen Stationen verfügen muss. Der Begriff „Die heilende Schweiz“ kann die Werbung für die Bäder und Klimakurorte wirkungsvoll fördern.

Nach eingehender und akkurater Diskussion beauftragte die Versammlung eine kleine

Kommission, die im Postulat Schirmer aufgegebenen Aufgaben einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und insbesondere das vorhandene Material zu sichten und die noch bestehenden Lücken festzustellen. Auf Grund der Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen die wissenschaftlichen Arbeiten zusammengefasst und koordiniert werden.

Le problème de l'étalement des congés scolaires est en effet un des problèmes-clés du tourisme national et le Ministre de l'éducation nationale a promis de faire effectuer, par l'inspection publique, une enquête en vue d'examiner dans quelle mesure la date des vacances scolaires peut être décalée dans chaque département français.

Il va sans dire que — si la France pouvait réellement donner l'exemple dans le domaine scolaire — un allongement de la saison serait bientôt possible, non seulement au point de vue national, mais également dans les relations internationales du tourisme hôtelier. Dr W. Bg.

Frankreichs „unsichtbarer Export“ soll weiter belebt werden

Befreiung der Luxusumsätze mit Ausländern von der Produktionssteuer

Von unserem Pariser Korrespondenten

Das französische Finanz- und Wirtschaftsministerium hat sich die auch in der „Hotel-Revue“ schon angedeuteten Anregungen französischer Handelskreise zu Nutzen gemacht und versuchsweise während der Reisesaison, d. h. vom 1. Mai bis einschliesslich 30. September 1959, die Umsätze einer Reihe französischer Detailverkäufe von der Bezahlung der sogenannten „Taxe à la production“ befreit. Diese Taxe entspricht ihrer Struktur nach nicht etwa der eidgenössischen Wust., denn sie ist erstens dreimal so hoch, nämlich 13,5%, und wird lediglich vom Produzenten, nicht aber vom Zwischenhändler und Wiederverkäufer erhoben. Selbstverständlich aber wird sie vom Fabrikanten auf den Handel und von diesem, wie in der Schweiz, auf den Konsumenten abgewälzt, indem sie ganz einfach den Gros- und Detailpreisen einverleibt wird.

Ihr Wegfall ist an die Voraussetzung gebunden, dass die betreffende Ware von einem Ausländer, der in Dollar-Schecks (freien Schecks oder Traveller Checks) zahlt, bei einem Verkäufer erhoben wird, der der Produktionssteuer unterworfen wird. Das kommt natürlich nur für diejenigen Verkäufer in Frage, die ihre Artikel selbst produziert oder mindestens verarbeitet haben, also die grossen Häuser der Haute-Couture, Maßschneider der Luxus-Kategorie, gewisse Parfümfabriken in ihren eigenen Verkaufsstellen und vor allem die grossen Juweliere und Schmuckhändler der Hauptstadt und der Provinz.

Es handelt sich also nicht um eine allgemeine Fiskalentlastung des Detailhandels im Verkehr mit ausländischen Kunden, die man im Endeffekt als eine Art von „unsichtbarem Exportdumping“ hätte betrachten können. Souvenirs, Geschenkartikel, Gegenstände des laufenden Bedarfs und natürlich auch Leistungen der Verkehrsbetriebe (Autorundfahrten), der Vergnügungsbetriebe (Theaterbillette) und der Hotelbetriebe (Berberungs- und Restaurationsrechnungen) sind nach wie vor den staatlichen Steuern in vollem Umfang unterworfen. Soweit die Produktionssteuer in diesen Verkäufen oder Leistungen schon inbegriffen ist, wird sie nicht nur weiterhin, auch auf den ausländischen Gast, abgewälzt, sondern es treten auch die lokalen Zuschläge hinzu, beispielsweise für Paris (Warenumsatzsteuer und lokale Zuschläge) etwa 2,5% des Verkaufspreises betragen. Bei dieser Gelegenheit kann sich sowohl der Schweizer Hotelier, wie auch der Schweizer Detaillist sehr leicht ausrechnen, dass

er fiskalisch auch heute noch besser wegkommt, als sein französischer Kollege, in dessen Verkaufspreisen somit bis zu 16% staatlicher und lokaler Abgaben inbegriffen sind, von den Soziallasten ganz abgesehen. Die Bestimmung, dass der Ausländer, der die neue Taxermässigung beanspruchen darf, lediglich mit Dollar-Schecks bezahlen kann, ist darauf zurückzuführen, dass die französischen Devisenbehörden sich eine Kontrolle über die taxfreien Verkäufe in Dollars sichern wollen und anscheinend immer noch befürchten, es könne mit vereinnahmten Devisen von französischer Seite aus Missbrauch getrieben werden. An sich können aber nicht nur amerikanische Gäste, sondern auch andere ausländische Touristen, insbesondere Belgier und Schweizer, soweit sie in Dollarschecks zu bezahlen in der Lage sind, vom 1. Mai ab die genannten Luxuswaren in ganz Frankreich zu einem um 13,5% ermässigten Preis erwerben und in ihre Heimat ausführen. Praktisch ist allerdings diese Erleichterung, schon aus zollpolitischen Gründen, bis auf weiteres wohl auf die Reisenden beschränkt, die aus den USA stammen, da bekanntlich nach den einschlägigen Bestimmungen bisher nur Amerikaner die Waren, die sie in Europa gekauft haben, bis zu einem Wert von 500 Dollar zollfrei nach den Vereinigten Staaten einführen dürfen. Die zuständigen Pariser Kreise sind der Ansicht, dass die neuen Massnahmen in der Pariser Luxusindustrie starken Anklang finden und nicht nur Anlass zu erhöhten Umsätzen, sondern zu einer namhaften Bereicherung des Devisenfonds der „Banque de France“ insbesondere begehrten Dollars geben wird. In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass sich die Devisenguthaben der Bank von Frankreich schon in den ersten Wochen der neuen Saison um weitere 3,5 Milliarden fFr., also um 10 Millionen Dollar, erhöht haben. Dr. W. Bg.

NOUVELLES ÉTRANGÈRES

L'Allongement de la saison française

Cette délicate question a été tranchée par M. Midecin, député maire de Nice et président du «Comité national du tourisme», qui a été reçu il y a quelque temps par M. Yvon Delbos, Ministre de l'Éducation nationale.

Une chance à saisir

A propos du développement de l'industrie hôtelière en Tunisie

On nous écrit: Le congrès du Tourisme qui s'est tenu dans les salons de l'Automobile-Club, en janvier, sous la présidence du Ministre du Commerce et de M. Ferraton, commissaire au tourisme a fait étape dans l'évaluation de l'industrie hôtelière de la Régence. A cette occasion, le Gouvernement a très démocratiquement désiré entendre l'opinion des spécialistes en la matière, soit du Touring-Club, des Agences de voyages, des sociétés de transports et des hôteliers, ainsi que l'avis discret des touristes. Si chaque touriste revient désenchanté par l'insuffisance du confort et du service, les hôteliers actuels à l'exception de quelques Suisses, issus de dynasties hôtelières, ne sont que des nouveaux venus, ayant abandonné d'autres activités. On trouve d'anciens policiers ou régents, etc., et c'est là qu'un besoin de rénovation immédiat s'impose.

Tandis que la Tunisie est en plein développement industriel et commercial, qu'un port susceptible de recevoir les gros tonnages est en construction, l'hôtellerie n'est plus à la hauteur de sa tâche. Ce sont ces constatations qui ont incité les auteurs du plan d'équipement national à prévoir une rénovation complète dans ce domaine, ainsi que la construction de grands hôtels modernes à Tunis, Carthage, et dans le reste du pays.

Très libéral, le Gouvernement de la Régence désire laisser à l'industrie privée une chance de s'établir et il verrait avec une grande satisfaction l'établissement d'un groupement d'hôteliers suisses susceptibles d'entreprendre ces constructions et d'assurer l'exploitation d'hôtels pour lesquels les emplacements sont d'ores et déjà réservés. Il y a donc une chance à saisir pour la Suisse, chance qui permettrait à notre industrie hôtelière, aux constructeurs de machines et fournisseurs de matériel, ainsi qu'au personnel qualifié de trouver un vaste champ d'action.

Pour cela, le Gouvernement tunisien promet un appui efficace et des largesses conséquentes en matière de taxes et de impôts, et la presse tunisienne parlant des démarches faites à Tunis par le soussigné a souhaité à son tour que cette chance échoie à la Suisse.

Tous ces projets sont à l'étude, et si la douceur du climat en ralentit l'avance, ils ne tarderont tout de même à entrer dans une phase décisive. Albert Pichard

+

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr
U. Achille Mislin-Brändlin
Restaurant Kunsthalle, Basel

am 19. April nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Ce que le tourisme a rapporté à la France en été 1949

M. Pineau, ministre des travaux publics et des transports, a brossé un bilan de la saison touristique 1949. Le nombre des voyageurs ayant séjourné en France durant cette année s'élève à 2705000 personnes, dont 1 million 150 mille en provenance du Benelux, 210 mille de Grande-Bretagne, 500 mille de Suisse, 210 mille des USA, et du Canada, 120 mille d'Italie. La moyenne d'avant-guerre était de un million de touristes par an.

Plus du tiers des touristes étrangers ayant visité la France en 1949 ont effectué un séjour dans la capitale. La Côte d'Azur a constitué également un pôle d'attraction du tourisme international. 25 étrangers sur 100 ont séjourné dans cette région. En ce qui concerne la rentrée des devises, aucune indication précise ne peut être donnée, mais il est hors de doute que les rentrées effectuées dépassent substantiellement le chiffre prévu qui était d'environ 50 milliards de francs.

Pour ceux qui douteraient encore de la valeur économique du tourisme, les explications de M. Pineau constituent un argument convaincant. Il est de plus en plus certain que le tourisme repré-

Zum zarten Frühlings-Salat

gehört die passende Salatsauce. Sie muss die Frische des Salates mit feiner, aromatischer Würze unterstreichen und darf sich trotzdem geschmacklich nicht aufdrängen. — Mit

Saucenpulver

DAWA

können Sie solche Saucen mit oder ohne Oel und in beliebigen Quantitäten zubereiten. 1 kg Saucenpulver DAWA zu Fr. 8.50 reicht für die Herstellung von ca. 20 l Sauce aus.

Jeder Packung liegen Rezepte bei.

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephone (031) 55021

Gesucht

balidmöglichst tüchtige, sprachenkundige

Allein-Serviertochter

für kleines Restaurant mit Garten (Badstübi Bad Schinznach). Selbständiger Posten, strenger Betrieb. Offerten mit Photo und Zeugnis kopien an Direktion Bad Schinznach (Aarg.)

Gesucht auf 18. Mai tüchtiger

Portier-Conducteur

Auf 15. Juni oder nach Übereinkunft seriöses

Zimmermädchen

mit Nähkenntnissen. Offerten mit Zeugnis kopien und Photo unter Chiffre T E 2582 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Aarauerhof, Aarau, sucht
per Anfang Mai

Serviertochter-Tournaute

Deutsch, Französisch. — Offerten erbeten.

Das gute Restaurant



führt die

Teka

KAFFEE MASCHINE

TEKA AG, TEE-KAFFEEMASCHINEN, APPARATEBAU, OLTEN
Verkauft durch: Generalvertreter O. Ebner, Basel, Telephone (061) 44455
(Privat 305 88) oder direkt ab Fabrik: Telephone (062) 534 90
Verlangen Sie unverbindliche Offerte und Vertreterbesuch.

Gesucht
für Sommersaison in Berghotel

Buffettochter

(sprachenkundig)

Chefkoch oder Chefköchin

Offerten mit Zeugnissen, Photo und Lohnanspruch an Hotel Steingletscher, Sustenpass, Meiringen (B.O.)

ENGLAND

Schweizer, die gedanken die englische Sprache in England zu erl., dienen empf. ich gerne ein gutes Familienhaus in Herne Bay, Kent, am See gel., mit sehr gut geführter ital. Küche, Privatunterricht, kalt u. warmes Wasser, Unterrichtsstunden durch einen Privatlehrer im Hause daselbst. Jedermann fühlt sich in dieser Familie wie daheim u. hat die Gelegenheit in 9 Mt. ein gutes Engl. zu erl. Preis pro Woche 5 £, Kost, Logis und Schule inbegr. Für weitere Auk. steht gerne zu Ihrer Verfügung: A. Bayard, c/o Hotel Eden, Montreux.

Grösseres Zweisaisonhotel im Obertoggenburg sucht per 1. Juli 1959 tüchtige

Obersaaltochter

oder

Chef de service

Sommer- und Winterbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre O T 2507 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Absolut tüchtige

I. Barmaid

sprach- und fachgewandt, grosse, flotte Erscheinung, sucht Saisonstelle in nur seriösen, gutgehenden Betrieb. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre A. T. 2593 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SCHÖNE GLÄSER Gutes Haus!

Bald beginnt die Feriensaison ... schon machen die Gäste ihre Pläne. Es ist jetzt höchste Zeit, Ihr Material zu komplettieren oder zu erneuern. Denken Sie namentlich an Ihre Glaswaren, auf die Ihre Gäste besonders achten werden!

Um ihnen zu gefallen, werden Sie selbstverständlich DUR-O-BOR-Becher wählen. Der schartensichere Rand wird Ihren Gästen imponieren und Ihnen Spesen einsparen.



DUR-O-BOR

Jedes wirklich schartensichere Glas trägt eine Etikette mit der ges. gesch. DUR-O-BOR-Marke als Ursprungsgarantie.

Junge, tüchtige

GERANTIN

mit Fähigkeitsausweis A und B, sucht neuen Wirkungskreis. Offerten unter OFA 2230 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

sente une valeur que des régions riches en beautés naturelles ou qui ont un capital climatique à faire valoir se doivent d'exploiter dans l'intérêt général du pays.

AUSLANDSCHRONIK

Erhöhung der britischen Dollarreserven

Schatzkanzler Sir Stafford Cripps erklärte am Dienstag vor dem Unterhaus, Grossbritannien habe im ersten Quartal 1950 ohne Berücksichtigung der Kredite einen Überschuss von 40 Millionen Dollar erzielt und die Dollarreserven des Commonwealth um 206 Millionen steigern können.

Cripps erklärte, dieser Rekord sei mindestens teilweise den drastischen Einschränkungen der Importe aus den Dollarländern und den Erhöhungen der Exporte zu verdanken. Er gab jedoch zu, dass der Gewinn teilweise auch auf besondere Faktoren zurückzuführen sei.

Fremdenverkehr in der Tschechoslowakei

Es ist verständlich, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Zahl der ausländischen Besucher in der Tschechoslowakei rückgängig ist, was sich besonders in den Heilbädern Nordböhmens und der nördlichen Slowakei unangenehm fühlbar macht.

Österreichische Reisekasse

Über die österreichische Reisekasse sprach auf einer Pressekonferenz deren Direktor, dipl. Kaufmann Hauger. Die Kasse erzielt eine Verbilligung des Urlaubs nicht dadurch, dass die Preise der Hotels und Gasthöfe gedrückt werden, sondern dadurch, dass die Angestellten die Reisekosten vorbilligt abgeben.

Kreditanstalt und ein Drittel der Angestellten der Länderbank den Reiseschilling zu 85 Groschen.

Im April wurde der Urlaubsführer für die diesjährige Sommersaison ausgegeben, worin rund 400 Hotels, Gasthöfe und Pensionen verzeichnet sind, die Marken der Reisekasse annehmen.

Ein amerikanisches Hotel in Edinburgh?

Wie die Fachzeitung Caterer and Hotel Keeper berichtet, sind Bestrebungen im Gange, in Edinburgh ein neues Hotel mit amerikanischem Kapital zu errichten.

PETITES NOUVELLES

Pour inciter les touristes suisses à rester au pays

Il n'y a pas que les touristes étrangers que l'Office central suisse du tourisme cherche à inciter à voyager dans notre pays. Il cherche également à séduire la clientèle nationale.

Toutes les organisations touristiques suisses participent à cette manifestation et les diverses régions de notre pays y sont représentées.

Montreux envoie des narcisses à New-York

La Ville de Montreux a offert à un grand magasin de New-York un millier de narcisses pour les exposer dans ses vitrines. Ces fleurs seront transportées à bord de l'avion régulier de la Swissair partant aujourd'hui en fin de matinée.

Par le même avion, d'autres bouquets de narcisses sont partis pour être distribués à une réunion des dirigeants de l'American Express.

Enfin, nous apprenons qu'en mai une grande action de propagande pour la Suisse aura lieu à Londres. A cette occasion c'est un million de narcisses qui prendront le chemin de l'Angleterre pour y être distribués gratuitement.

Visite d'études touristiques à Genève

Une vingtaine d'élèves de l'Ecole supérieure de Neuchâtel viennent de se rendre à Genève, sous la conduite de M. Grize, directeur de l'école, et du Dr Krapp, de la Fédération suisse de tourisme.

Dans la matinée, les élèves visiteront différents hôtels de la ville, et l'après-midi, ils se rendront à l'aéroport de Cointrin, dont ils visiteront toutes les installations.

Nul doute que les élèves de l'Ecole supérieure de commerce de Neuchâtel ne remportent le meilleur souvenir de leur visite de quelques hôtels de Genève et de l'aéroport de Cointrin, de même que la réception que leur a réservée l'Association des intérêts de Genève.

KLEINE CHRONIK

Hohe Gäste in Luzern

(ovb) Von Lugano kommend sind am letzten Freitag J. M. Königin Alexandrine von Dänemark, I. H. Kronprinzessin Cecilie von Preussen, Herzogin Thyra und Hofmarschall Graf Frederik Knutte in Begleitung der Damen Ellen B. Moltke und Karen Werumth in Luzern eingetroffen und im Hotel Schweizerhof abgestiegen.

Vermählung

Herr Armin Steidinger, junior, welcher dereinst das elterliche Geschäft, das bestbekannte Hotel „Weisses Rössl“ in Brunnen, zu übernehmen gedankt, vermählte sich am 21. April mit Fräulein Blanca Notter. Dem künftigen Hotelier-Ehepaar gratulieren wir herzlich.

TOTENTAFEL

Frau Rosa Cina-Aeschlimann †

Aus Berf erreicht uns die schmerzliche Kunde, dass unser ehemaliges langjähriges Mitglied, Frau Rosa Cina-Aeschlimann, im Alter von 76 Jahren verschiednen ist.

sätzen und erwarb sich durch seine Tüchtigkeit eine grosse und treue Kundschaft. Neben den vielfältigen Pflichten im Geschäft widmete sich Frau Rosa Cina in liebevoller Weise ihrer Familie und umgab ihre drei Kinder mit mütterlicher Fürsorge. Der vor 3 Jahren erlittene Verlust ihres Sohnes Otto, welcher inzwischen den Hotel- und Wirtschaftsbetrieb übernommen hatte, bedeutete für die alternde Mutter einen schweren Schlag.

U. Achille Mislin †

Vor 8 Tagen verschied im 63. Altersjahre unerwartet rasch an einem Herzschlag unser langjähriges Mitglied, U. Achille Mislin, Inhaber des Restaurant Kunsthalle in Basel.

Herr Mislin entstammte einer „Familie d'origine française“, wie er sich auszudrücken pflegte, die in der französischen Hotellerie eine führende Rolle spielte. Dem Wunsche seines Vaters folgend bildete sich Achille Mislin von der Pike auf im Hotel- und Restaurationsfach aus und brachte es dank seiner Tüchtigkeit und grosser Initiative zu höchstem Berufskönnen.

In jungen Jahren holte er sich sein berufliches Rüstzeug in führenden Häusern des In- und Auslands, so im Ritz Hotel, London; im Grand Hotel in Rom und in andern erstklassigen Betrieben in Monte Carlo, Rom, an der französischen Riviera, in St. Moritz und Vitznau. In Fribourg hatte er die Leitung des Hotel Suisse inne und kam 1925 nach Basel, wo er das neu renovierte Hotel Méropole-Monopole übernahm und dieses durch vorzügliche Führung zu hohem Ansehen brachte.

Achille Mislin war nicht nur Berufsmann, sondern auch ein begeisterter Patriot, der als Unteroffizier, zuletzt als Feldwebel, die beiden Grenzbesetzungen 1914/18 und 1939/45 mitmachte.

Am Grabe dieses Hotelier-Restaurateur, der sich auch in schwierigen Lagen durchzusetzen verstand und seine joviale Natur nie verleugnete, trauert mit seiner Familie ein grosser Freundeskreis um einen lieben Menschen, dem alle, die ihn kannten, ein treues Andenken wahren werden.

KÜMMEL ANNO 1721 WODKA AGENCE: SCHMID & GASSLER. GENÈVE

ALLES FÜR KÜCHE UND SERVICE... SCHWABENLAND ACE AG ZÜRICH

FORT-schrittliche Gastwirte verwenden für Glas- u. Kannenservice nur noch Lauber's Ideal-Tea-Sichtfilter

PENSION au-dessus de Vevey, vieille maison complètement rénovée, mobilier neuf, confort, site superbe, forêt à proximité.

Restaurant auf gutem Platze einer grösseren Ortschaft des Kts. Bern zu vermieten. Nötiges Kapital Fr. 30.000.-.

Buffet-dame mixturndig, sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten.

Serviertöchter Gefl. Offerten sind erbeten an H. Kessler, Bad und Kurhaus Schloss Brestenberg am Hallwilersee.

Oberkellner mit oder ohne Töchterbrigade, sucht Engagement für kommende Sommersaison. Beste Referenzen zur Verfügung.

Koch als Commundard oder Junger Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an Kunsthaus-Restaurant, Luzern, Tel. (041) 24023.

ASGONA aller vers le soleil et la récréation à la Pension MORO Fr. 16.- tout compris Téléphone 71670

KÖCHIN in gutgehender Pension. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre S.G. 2609 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmer-Hausmädchen perfekte englische Sprachkenntnisse mit besten Referenzen, sucht Stelle in erstklassigem Hotel.

Maitre d'hôtel (erste Kraft), erfahren, energisch und solid, vier Hauptsprachen, flottes Auftreten, prima Restaurateur und Organisator.

Bar-Praktikantin II. Barmaid in kleine Bar. Bevorzugt wäre Basel, Kt. Aargau oder Solothurn.

Köche Gehalt 30 Pfund pro Monat, Kost und Logis. Vertrag drei Jahre, Reise hin und zurück bezahlt.

Haus- und Zimmermädchen für Mithilfe im Service Küchenmädchen Saaltöchter Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzen unter Chiffre S N 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wienerin, 29jährig Hotelierstochter seit Jahren in der Branche tätig, perfekt in Deutsch Französisch, Englisch, sucht Stelle Service evtl. Saaltöchter Zur Zeit in der Schweiz, Vorstellung möglich.

Lingeriemädchen Commis de rang Gutbezahlte Jahresstellen. Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Photo sind zu richten unter Chiffre S H 2622 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch entremetskundig, für Sommersaison, in Berghotel 60 Betten, im Oberwallis. Offerten unter Chiffre E K 2638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Winterthur UNFALL Schwetzische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur Vergünstigungen für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthalftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Allein-Bufferdöchter auf den 1. Mai, in kleinen schönen Betrieb. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Lohnangabe, Photo und Zeugnissen unter Chiffre B. T. 2634 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnissen und Referenzen an Café-Restaurant Pfund, Bahnhofstrasse 9, St. Gallen.

Meyer Meringues überall bekannt immer mehr verlangt MERINGUES MEYER-TURTMANN (WALLIS)

Hôtel à vendre

Urgent, maladie grave. Bel hôtel, 100 lits (2 saisons), tout en pierre et béton. Vastes salles à manger, 180 couverts, de fête, vérandas, billard, hall confort, rénové en 1948. Vue unique, grand parc, place tennis. Villa privée, 6 pièces, grand garage, 10 voitures, avec 30 000 m² terrain à bâtir. Occasion unique à enlever au plus tôt. Il faut disposer de 100 000 comptant. Adresser offres sous chiffre H.V. 2619 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Achtung! Hotelier-Restaurateur

Sammeln Sie Ihr Abgangöl oder -fett aus der Küche. Ich kaufe dasselbe zu kulantesten Bedingungen. Bitte um Bekanntgabe des Quantum. K. Schnellmann, Rond-Point 1, Lausanne, Tel. (021) 2614 84.

Mix- und Bar-Lehrkurs

Jederzeit durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzelausbildung in Theorie und Praxis. Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Obstgartenstrasse 28, Zürich 6. Tel. 28 87 88.

Gesucht Direktor, Restaurateur

von Hotelier-Restaurateur, initiativ, in allen Branchen bewandert, mit bester Erfahrung im Inland und Übersee, 35 Jahre alt, neue Position als oder evtl. Sous-directeur. Ausgezeichnete Referenzen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre D R 2509 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht junge Buffettochter (Buffetdame) Serviertochter

sowie gewandte mit Kenntnissen der franz. Sprache, Gefl. Offerten mit Zeugnissen über bisherige Tätigkeit und Bild an Bahnhofbuffet Solothurn HB. (Postfach 599).

Gesucht Köchin od. Alleinkoch Saaltochter Buffettochter Küchenmädchen

Offerten und Gehaltsansprüchen bitte an K. Rieth, Hotel Alpenblick, Wildhaus, Toggenburg.

Gesucht per sofort für Stadthotel in Jahresstelle: Commis de cuisine Zimmermädchen Hotelführer-Praktikantin

für Berghotel im Bündnerland: Saison 18. Juni bis 18. September.
 Alleinkoch, tüchtiger Kaffee- und Personalökönin Küchenmädchen 1. Saaltochter, versiert im Rest-Service 2 Saaltöchter Wäscherin-Glättlerin
 Offerten mit Photo, Zeugnisfotos und Lohnansprüchen an Hotel Volkhaus, Winterthur.

Gesucht Sekretärin-Stütze des Patrons

für Berghotel in der Zentralschweiz, 23 Betten, tüchtige, sprachkundige zu baldigem Eintritt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisfotos und Photo unter Chiffre Z S 2883 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison: 2 Saaltöchter Zimmermädchen Alleinportier Köchin Officemädchen

Kurhaus Kandersteg.

Hôtel Suisse Romande, 100 lits, cherche pour saison d'été Chef de cuisine Aide de cuisine, commis-pâtissier Ire Filles de salle 2 Filles de salle Portier d'étage

Envoyer copies de certificats et photo sous chiffre H.R. 2618 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Zu verkaufen oder zu vermieten

in gutem Industrieort der Ostschweiz

Passantenhotel

beim Bahnhof und an grosser Durchgangsstrasse gelegen. Restaurant, 2 Speisäle, Sitzungszimmer, Gartensrestaurant. Garagen. Schönes modernes Geschäft. Offerten unter Chiffre O.S. 2610 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiger SAUCIER

Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Sonnenberg, Zürich 7.

Gesucht für Sommer- und Wintersaison Alleinportier Tea-Room-Tochter Officemädchen

sprachenkundig Anfängerin, Mithilfe im Saalservice Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bellevue Hotel, Müren, Berner Oberland.

Gesucht wird in Jahresstelle, sprachkundige Obersaaltochter

soll auch im à-la-carte-Service bewandert sein. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Altersangabe an Hunziker-Rüschard, Hotel Falken, Thun.

Gesucht Küchenchef

für Haus mit 60 Betten. Offerten mit Zeugnisab-schriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Krone-Schweizerhof, Heiden (App.).

Gesucht für die Saison (Mai bis Oktober) 2 tüchtige, gewandte Restaurationstöchter

ferner Aide-Pâtissier nur tüchtige Kraft. Anmeldungen an Strand-Hotel, Neuhaus, Interlaken.

Gesucht nach Wengen Restaurationstöchter Saaltochter Officemädchen Küchenbursche

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisab-schriften und Photographie an Hotel Bernerhof, Wengen.

Gesucht auf 1. Juni in Jahresstelle, in Hotel mit 100 Betten, Zentralschweiz, tüchtiger, sparsamer Küchenchef Aide de cuisine Kaffeeköchin

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisab-schriften unter Chiffre E.Z. 2614 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutes Hotel in Wengen sucht tüchtigen Alleinkoch

Sommer- und Winterengagement. Gut bezahlte Stelle. Offerten unter Chiffre W.E. 2618 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lenzersheide Barmaid 2 Restaurations- und Saaltöchter

Eintritt auf Pfingsten bis Ende September. Offerten unter Chiffre L.E. 2617 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Kaffeeglas, No. 2744 extra stark, netto -97 plus Wust
BUHECKER CO LUZERN
 Telefon 041/28275

Von Fachleuten zu kaufen gesucht, kleines

Hotel oder Hotelpension

von 25-40 Betten. Jahresge-schäft mit neuzeitlicher Ein-richtung bevorzugt. Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre V.F. 2598 an die Hotel-Revue, Basel 2.

NELKEN

per Dutzend Fr. 1.50, 2.-, 3.50 je nach Länge
Kummer, Blumenhalle Baden, Tel. (056) 276 71
 Zu pachten gesucht kleinere

Fremden-pension

(20-40 Betten) im Kt. Graubünden. Offerten unter Chiffre J 7724 Ch an Publicitas Chur.

Zu verkaufen Hotel

mit Restaurant, ob Bielersee, wunderbare Lage, eignet sich auch als Kinder- od. Altersheim. Amt. Schätzung Fr. 185 000.-, Anzahlung Fr. 80-80 000.-, Schneider, Bethlehemstr. 19c, Bern-Bümpliz.

Kauf und Verkauf von Gartenmobiliar

neu und gebraucht. O. Locher, Baumgarten, Thun.

Gesucht für sofort
 Serviertochter
 Servierlehrtöchter (Jahresstelle)
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. an **Casino Bern**

Belgierin, 32jähr., mit guter Erziehung u. Bildung, sowie gut präz., Franz., Holl., Engl. u. Kenntn. in Deutsch u. Ital., sucht Stelle per sofort als

Chef de réception-Aide patron oder andere Beschäftigung

Offerten unter Chiffre C A 2458 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für einen gutbezogenen Jungling

von 17 Jahren, der in jeder Hinsicht bestens empfohlen werden kann, eine

Koch-Lehrstelle

Offerten mit genauen Angaben der Bedingungen sind zu richten an: Berufsberatung der Stadt Zürich, Walchstrasse 31, Zürich 6.

Jeune dame ayant certificat de capacité, cherche place comme gérante

dans hôtel, restaurant ou tea-room. Offres sous chiffre P.A. 3544 à Publicitas Lausanne.

LAVEUR à machine

avec sa femme cherche place fixe dans Grand Hôtel. Prière de donner un mois de temps pour quitter leur place. Offres sous chiffre X.M. 2895 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.



Beansprucht

Wohl kaum ein anderer Boden wird mehr begangen u. rücksichtslos beansprucht als der eines Eisenbahnwagens 3. Klasse. Wenn darum die Bundesbahnen u. viele andere Verkehrsunternehmen GIUBIASCO-Linoleum verwenden, so geschieht es, weil sich Linoleum als enorm haltbarer erwiesen hat. Aber nicht nur als Bodenbelag hat sich Linoleum in den Verkehrsmitteln bewährt, auch als Wandverkleidung erfüllt es seinen Zweck, da es wenig empfindlich gegen Stöße und zudem abwaschbar ist.

Diese Tatsachen werden den Architekten überzeugen, auch für stark beanspruchte Räume Linoleum vorzuschlagen, so z. B. für Schulhäuser, öffentliche Gebäude, Verwaltungen.

pro Linoleum

KOSTENLOSE AUSKUNFT DURCH JEDES FACHGESCHAFT

Casserolier-Küchenbursche

mit erstklassigen Zeugnissen, sucht per sofort Stelle. Offerten an Poste restante Nr. 19, Walzenhausen, App.

Junger, tüchtiger, versierter Hotelangestellter sucht Aushilfsstelle

Portier etc.) evtl. auch nur einige Tage. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Sprachkundig. Offerten sind zu richten unter Chiffre A. E. 2695 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saub., fleiss. Bursche mit Arbeitszeugnis sucht Stelle als Haus- und Küchenbursche

Lohn und Eintr. nach Übereink. Tel. (041) 81 47 oder unter Chiffre P N 2878 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme cherche place comme Apprenti sommelier

Offres sous chiffre H.M. 2592 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

WER nicht inseriert wird vergessen!

Gesucht erstklassiger, mitarbeitender Küchenchef-Restaurateur

Lange Saison. Gutes Salär. Offerten unter Chiffre K.R. 2619 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht junger Koch für Grillroom

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant Flora, Luzern.

Gesucht Chef rôtiisseur Chef tournant Commis pâtissier Commis de cuisine Oberglättern Masseur-Bademeister Chasseur

sprachenkundig Offerten mit Zeugnisab-schriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man an die Direktion Waldhaus, Vulpéra, zu richten.

Association touristique

Le jubilé de la Société de développement de Fribourg

C'est en présence d'une imposante assemblée composée d'un grand nombre de membres et d'invités de marque, parmi lesquels se trouvaient les représentants des autorités civiles et religieuses des associations touristiques fribourgeoises et suisses, que la Société de développement de Fribourg a célébré récemment le 50^e anniversaire de sa fondation.

Sous la présidence de M. Edouard Weissenbach, l'ordre du jour, particulièrement chargé, fut liquidé dans un temps record ce qui est une preuve d'une excellente administration ne donnant lieu à aucune discussion.

L'attention se concentra particulièrement sur le rapport du président qui donna un aperçu extrêmement instructif des 50 ans d'activité de la Société de développement de Fribourg. Les procès-verbaux rappellent que deux assemblées générales furent tenues, la première le 29 décembre 1899 à l'Hôtel du Faucon et la seconde le 19 janvier 1900 à l'Hôtel de l'Autruche sous la présidence de M. Alphonse Waeber, hôtelier. M. Weissenbach signala qu'en 1898 déjà, la Société des hôteliers de Fribourg avait publié un guide richement illustré qui constituait un sérieux progrès sur ce qui avait été réalisé auparavant. Ce guide eut des éditions allemandes et anglaises. On avait aussi précédemment pris contact avec les bureaux de renseignements de Berne et de Vevey pour se documenter sur l'organisation de tels bureaux. — Il serait trop long ici de rappeler les diverses réalisations de la Société de développement de Fribourg, Bornons-nous à dire qu'on la voit au début du siècle se préoccuper spécialement de l'ornementation de la ville, préparer des albums artistiques et des guides, éditer un journal, la *Fribourg-Gazette*, distribuée gratuitement dans les hôtels et dans les trains. Fribourg a également fait acte de présence dans les diverses expositions nationales et internationales. Le rapport du président montre que les hôteliers ont toujours été actifs depuis le début du siècle, puisque, à côté de la Société des hôteliers de Fribourg, il est fait mention d'une société des hôteliers de la Gruyère.

Une date importante est celle du 7 avril 1923 qui voit la fondation de l'Union cantonale des Sociétés de développement. La Société de Fribourg en est l'initiatrice. Les Sociétés de la Gruyère, de Châtel-St-Denis, Estavayer-le-Lac, Morat et Romont, y ont adhéré. Le bureau de renseignement sert de secrétariat permanent.

L'effectif des membres ne cesse de s'accroître et la Société de développement de Fribourg collabore avec les autres organisations touristiques suisses et romandes.

Parmi les événements touristiques d'après-guerre à mentionner, on peut relever la participation de Fribourg à l'action des permissionnaires américains et la création de la Summer School qui remporta un magnifique succès en 1949 et semble avoir attiré sur Fribourg l'attention du monde occidental. Preuve en soit la remarquable revue publiée par the Columbia Society, organisa-

tion des étudiants américains à l'université de Fribourg, revue illustrée qui contient non seulement des vues évocatrices de la ville de Fribourg et de grandes régions touristiques suisses et la liste des jeunes Américains ayant suivi les cours de vacances de l'Alma Mater fribourgeoise, mais reflète l'activité intellectuelle et sociale de ceux-ci.

La Summer School 1950 s'annonce plus nombreuse que celle de l'année dernière et le bureau de renseignements devra faire de gros efforts pour résoudre le problème du logement.

Comme nous l'avons dit, nous ne pouvons, dans le cadre de ce compte rendu, évoquer ou citer les réalisations ou les personnes mentionnées par le président dans son intéressant rapport. Mais nous devons dire cependant que sous la présidence de MM. Guillaume de Weck, Cuony, puis depuis 1947 de M. Weissenbach tout est mis en œuvre pour développer le tourisme fribourgeois et pour faire connaître cette ville qui possède tant de trésors artistiques et culturels. Un des artisans de ce succès est sans contre dit M. Albert Repond qui assume depuis 1942 avec une compétence et un dévouement incomparables la direction du bureau de renseignements de Fribourg. A lui, comme à tous ceux qui ont œuvré pour le développement de Fribourg, va la reconnaissance de la population tout entière et des membres de la Société.

L'assemblée nomma membre d'honneur M. le seigneur Hubert Savoy, Prévôt de St-Nicolas et M. le Chanoine Joseph Bovet.

M. S. Bittel, directeur de l'Office central suisse du tourisme, félicita la Société pour son jubilé, pour son activité et sa collaboration, puis exposa les tâches et les projets de l'O.C.S.T.

La séance se termina par la projection de deux films l'un, sur la construction du Barrage de Rossens, et l'autre sur la décoration florale de Fribourg.

Qu'il nous soit permis de féliciter également la Société de développement de Fribourg pour l'anniversaire qu'elle vient de célébrer et de lui souhaiter une activité et une prospérité toujours plus considérable pour son second demi-siècle.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein Bad Ragaz-Pfäfers

Der Vorstand der Sektion ist wie folgt neu bestellt worden: *Präsident:* Dir. H. Hobi, Hotel Hof Ragaz; *Vizepräsident:* J. C. Laporte, Hotel Tamina; *Aktuar:* R. Sprenger-Dietrich, Hotel Lattmann; *Kassier:* A. Sandi, Hotel Rosengarten; *Beisitzer:* E. Cogliatti, Bad- und Kuranstalten.

SAISONNOTIZEN

Rheinfelder Kunstausstellungen

Den Reigen der diesjährigen Kunstausstellungen im Kurbrunnen eröffnet diesmal ein im Tessin wohnender italienischer Künstler, namens Guido Gonzato. Er gilt als einer der besten modernen

Maler des heutigen Italiens. Meisterhaft versteht er seinen herb abgestimmten Bildern jene Eindringlichkeit zu vermitteln, die packt, und das ist eigentlich das Fabelhafte an Gonzatos Malerei, dass seine Modernität, verfeinert durch treffende Farben, stets sehr kultiviert und gediegen wirkt. Auch im Ausland ist er kein Unbekannter; seinen Ausstellungen in Oslo, Paris, Rom und Venedig war stets ein voller Erfolg beschieden. Die Ausstellung begann am 23. April. K. R.

SAISONERÖFFNUNGEN

Blausee B.O.: Hotel-Restaurant Blausee, 29. April.
Flüelen: Hotel Umerhof, eröffnet.
Interlaken: Hotel Métropole und Monopole, 29. April
Restaurant, Tea-room und Confiserie Schuh 29. April
Pilatus-Kulm: Hotel Pilatus-Kulm, 29. April.
Schinznach-Bad: Kurhaus Bad Schinznach, 27. April.
Seelisberg: Hotel Bellevue-Terminus, eröffnet.

VERMISCHTES

Erleichterungen für den internationalen Velotourismus

Der europäischen Wirtschaftskommission der Vereinigten Nationen ist von der schweizerischen Oberzolldirektion die Meldung zugegangen, dass vom 1. März 1950 an die auf Velos fahrenden Touristen ihre Fahrräder in die Schweiz ohne jede Formalität einführen können. Die Antwort der Schweiz auf den Fragebogen der europäischen Wirtschaftskommission führt aus, dass vom 1. März an die im Gebrauch stehenden Fahrräder, die nicht mit einem Hilfsmotor ausgerüstet sind, vorübergehend nach der Schweiz importiert werden dürfen, ohne dass ein Depot oder eine Sicherheit für die Bezahlung der Grenzübertrittsgebühren von den Inhabern solcher Fahrräder verlangt werden.

Das von der europäischen Wirtschaftskommission über dieses Problem veröffentlichte Communiqué fügt bei, dass die britische Regierung im Namen der drei westlichen Besetzungszonen in Deutschland mitgeteilt habe, dass das alliierte Komitee für das Zollwesen und die Ausführenden dieser Zonen Reglemente erlassen habe, nach denen die Fahrräder, die zu touristischen Zwecken benutzt werden, von allen Einfuhr- oder Ausfuhrverboten ausgenommen sind und Zollfreiheit in den drei Zonen geniessen.

Vorgekochte, eingefrorene Speisen

Die Pan American World Airways haben für den Restaurationsbetrieb auf Langstreckenflügen das System der vorgekochten und dann eingefrorenen Speisen eingeführt, die im Flugzeug nur aufgetaut und fünfzehn Minuten lang gekocht zu werden brauchen. Es werden vollständige Menus

Société des Hôteliers du canton de Fribourg

Convocation

A l'assemblée générale du mercredi 3 mai prochain à 10 heures à l'Hôtel à Kerzers (Chiètres)

Ordre du jour:

- 1^o Lecture et approbation du procès-verbal de l'assemblée générale de 1949.
- 2^o Rapport annuel.
- 3^o Lecture et approbation des comptes et décharge au Comité et aux vérificateurs des comptes.
- 4^o Admissions - Mutations.
- 5^o Cotisation 1950.
- 6^o Propositions du comité:
 - a) Echanges des repas
 - b) Rénovations des hôtels
 - c) Patentes
 - d) Heures de fermeture des établissements publics
 - e) Prescriptions pour le dépôt des passe-ports
- 7^o Fixation du lieu de la prochaine assemblée générale
- 8^o Exposé du représentant du Comité central.
- 9^o Divers.

Nous comptons sur une nombreuse participation, car, non seulement nous invitons les femmes de nos membres à se joindre à l'assemblée, mais, selon la tradition, nous convions, cette année, différentes personnalités à assister au lunch qui suivra l'assemblée. Les délégués de district sont chargés de faire toutes démarches auprès de leurs collègues pour les décider à assister à l'assemblée.

Société des hôteliers du canton de Fribourg:


Le président: C. Gaillard
Le secrétaire: A. Repond

an Bord geliefert, bestehend aus Fleisch aller Sorten in verschiedener Zubereitung, Kartoffelstock oder Bratkartoffeln, Makkaroni usw. Bei diesem System lässt sich viel Personal sparen, und die Gefahr, dass Speisen unter den Einwirkungen der Witterung verderben, wird so gut wie vermindert. Aus diesem Grunde bemüht man sich jetzt darum, die vorgekochten und eingefrorenen Speisen in den Hotels in den Tropen einzuführen.

Eine
Innenausstattung

nach Ihren Wünschen und den
Gegebenheiten der Lokalitäten
ist eine Arbeit für uns.

**J. MEER & CO. AR. WÜBEL-
WERKSTÄTTEN HUTTWIL**



**Wiram Walker's
CANADIAN CLUB**

**BOURBON & RYE
Whiskies**

*
**GENERAL AGENTS:
F. Siegenthaler Ltd.**

LAUSANNE TEL. (021) 3 74 33

Restaurateurs-hôteliers
GERANCE-COLLABORATEUR

cherché par couple de maitre, mari chef de cuisine, Comptabilité, Epouse réception-service de table, 12 ans expérience commerciale. Certificat de capacité, Réf. lor ordre. Ecrire sous chiffre P L 33640 L à Publicitas Lausanne.

Gesucht: zu sofortigem Eintritt, gewandte

**Sekretärin-
Journalführerin**

Offerten mit Bild und Lohnansprüchen an Salinenhotel, Rheinfelden.

**Soyez prêt
pour la saison des glaces!**

Pensez à 

qui permet de confectionner des glaces
exquises, délicates et onctueuses.

FRIG à l'arome de vanille, de chocolat ou de moka, ainsi que FRIG neutre, vous rendront de précieux services.

FRIG offre deux avantages appréciables:
un bénéfice accru,
des clients satisfaits.

Ayez donc toujours du FRIG sous la main et commandez-nous aujourd'hui déjà ce qu'il vous faut.

Dr A. WANDER S.A., BERNE

Gesucht

von Hotel-Glätterei in Zürich per sofort oder Eintritt nach Übereinkunft tüchtige

Glätterin

(für Stärkewäsche). — Nur routinierte Bewerberinnen belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen unter Chiffre C L 2384 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter

23jährig, sprachkundig, nett und flink, sucht in einem grösseren Hotelbetrieb einen Posten neben Oberkellner als

II. Saaltochter

auf 15. Mai evtl. später, Saison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre T.C. 2600 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (Juni-September):

**Sekretärin-Journalführerin
Aide de cuisine
Bar-Restaurant-Tochter
Obersaaltochter
2 Saaltöchter
Commis de salle
Zimmermädchen
Étagenportier
Chasseur**

Geß. Offerten an Direktion Parkhotel Bellevue, Lenk, Berner Oberland.

Gesucht auf kommende Sommersaison ab ca. Anfang Juni:

**Saucier
Entremetier
Economatgouvernante
Journalführer(in)-Kassier(in)
mit allen Bureauarbeiten vertraut,
Saaltöchtern
sprachkundig,
Restauranttochter**

Offerten sind zu richten an Familie Frei, Engdinerhof, Schuls-Tarasap.

Gesucht in Hotel mit 70 Betten am Vierwaldstättersee, lange Saison, erstklassiger

**Alleinkoch
sprachkundige
Sekretärin
jüngere, sprachkundige
Obersaaltöchter
Gouvernante
Küchenmädchen**

Geß. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre V S 2545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Mai, tüchtige, sprachkundige

**Tochter
für Saal- und Restaurant-Service**

Offerten an Hotel Seogarten, Locarno.

**Planteurs
Réunis
LAUSANNE**

**THE
HOTEL**

Gesucht
erstklassiger

Barman

für Grosshotel in Luzern.
Bedingung: Vollständige Beherrschung der englischen Sprache. Referenzen. Offerten unter Chiffre A R 2389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
perfekte und tüchtige

Étagengouvernante

Eintritt nach Übereinkunft. Gutqualifizierte Bewerberinnen melden sich unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photo an Park Hotel Lugane.

Gesucht
tüchtige, sprachkundige

Hotel-Sekretärin

für Kassa und Journal. Eintritt 1. Juni. Offerten an Postfach 19305, Luzern Transit.

WENN SIE
Hotels-Möblier zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen
dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue

Ekzeme, Furunkel

Ausschläge und nichtinfektiöse Hautkrankheiten

man mit Vorteil auf innerlichem Wege, mit Helvesan-9-Kräutertabletten zu Fr. 3.50, weil sie das Blut entgiften und die Krankheitsursache in der Tiefe beheben. Man trinke täglich leicht blutreinigenden und nicht abführenden «Helvesan-Kräuter-Tee» aus der Apotheke oder Drogerie. Erweiterte Gebrauchsanweisung für die

HAUT-KUR
gratis durch
Lindenhof-Apotheke
Rennweg 46,
Zürich 1



Unser 12 1/2 Kg.-Eimer
ist praktischer

4 wichtige Vorteile:

Nicht zu gross im Gewicht,
darum «handlicher».

Grössere Möglichkeit der Ab-
wechslung auf dem Frühstückstisch.

Frischere Ware; der einmal ange-
brochene Eimer ist in angemessener
Zeit geleert,

und hauptsächlich: der hermetische
Verschluss gewährleistet die längere
Haltbarkeit.



On cherche pour
HOTEL-RESTAURANT
de bonne classe, sans concurrence, à aménager
dans très belle propriété de style, grand parc
boisé, sur plage française Océan, région Royan,
plein essor.

**PROFESSIONNEL
DISPOSANT CAPITAUX**

pouvant assumer transformation - direction, tous
appuis municipaux et administratifs assurés. Ecrire
sous chiffre N 82835 Q à Publicitas Bâle.

Zu verkaufen
Pension
in Davos. 17 Fremdenbetten, kann auch als
Miehhaus eingerichtet werden. Kaufpreis inkl.
Betriebsrichtung Fr. 83000.-, wovon Fr. 42000.-
Barzahlung. Ernsthafte Interessenten wollen sich
melden unter Chiffre OFA 3360 D an Orell Fussli-
Annoncen, Davos.

Zu kaufen gesucht
für Hotelbetrieb gut erhaltene
Glättemaschine
1 m breit. Offerten unter Chiffre G.M. 2564 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

◆ **Hotel-Sekretärkurse** ◆
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurant-
betrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen
Fächern einsch. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Ré-
ceptions- und Dolmetschendienst, individueller Unterricht, Rasche
und gründliche Ausbildung, Diploma, Stellenvermittlung. Jeden
Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Geßnerallee 32.

Gesucht
per sofort
für grösseren Restaurantbetrieb (Jahresstelle)
tüchtiger, fach- und sprachenkundiger

Chef de service
Bewerber, die sich über eine längere berufliche
Tätigkeit ausweisen können, wollen Eilofferten
mit Gehaltsansprüchen, Photo und Referenzen
einreichen unter Chiffre Z E 848 an die Mosse-
Annoncen AG., Zürich 23.

Gesucht
zu baldigem Eintritt tüchtiger
Köchin
neben Koch in veg. Speisehaus, Dornach bei
Basel. Offerten unter Chiffre X 4422 Q an Pu-
blicitas Basel.



KOCHFETT

Mit
**Nussgold
schmeckt's
besser!**

N. 10

Gesucht
in mittelgrosses Kurhaus im Unterengadin auf Juni
Küchenchef tüchtiger, entremetkundig
Pâtissier selbständiger
Kaffeeköchin
Casserolier-Küchenburschen
Officemädchen
Concierge
Stopferin
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Offerten erbeten unter Chiffre U E 2573 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht
für grossen Hotelbetrieb in Zermatt, Sommersaison 1950
Economatgouvernante
Buffetdame
Entremetier
tüchtige Chefs de rang
Serviertöchter
Weissnäherin
Angestelltenköchin
Kaffeeköchin
Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten
unter Chiffre H B 2577 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für ca. Mitte Juni
Buffetdame
Economatgouvernante
Chef de rang
Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Grosses Hotel in Graubünden. Offerten unter Chiffre G R
2572 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige, sprachenkundige
Buffetdame
in Jahresstelle. Guter Lohn. Eintritt 1. Mai.
Offerten mit Zeugniskopien an P. Wüger, Hotel
Sternen, Zürich-Oerlikon.

Gesucht junge, nette Hoteliers- oder Restaura-
tionstöchter als
**Gouvernante-
Stütze des Patrons**
Offerten an Restaurant Huguenin, Luzern.

Gesucht für sofort:
Kaffeeköchin
für Sommersaison, Eintritt nach Übereinkunft:
Hilfsköchin neben Chef
Restaurationstochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Lingère-Stopferin
Pâtissier-Konditor
Offerten an Hotel und Restaurant Silberhorn, Wengen.



HACO-GESELLSCHAFT AG., Gümliigen

Gewandter
Oberkellner
sprachenkundig, sucht
Stelle nur in Erstklass-
hotel. Offerten unter Chiffre
O B 2579 an die Hotel-Re-
vue, Basel 2.

Chef de cuisine
de première force, cherche
place dans hôtel ou restau-
rant. — S'adresser à M. A.
Roch-Clerc, Café de Genève,
Vevey. Entrée à convenir.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft (Anfang Mai)
tüchtige
Restauranttochter
wenn möglich engl. sprechend. Sehr gute Stelle.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel
Weisses Kreuz, Flühlen am Vierwaldstättersee.

Gesucht per sofort
**Barlehrtöchter
Lingeriemädchen**
Offerten an Familie Hofmann, Hotel du Lac, Interlaken.

**Concierge de nuit
secrétaire-main-courantier
aide de buffet
économe**
sont demandés
par l'Hôtel Central Bellevue à Lausanne. — Faire offres avec
photos, prétentions et références.

BARMAID jung, seriös, gebildet,
jährige, vielseitige Erfahrung, selbständig, 3 Sprachen,
sucht Saison- oder Jahresstelle
in nur gutes Etablissement, bevorzugt Dancing-Bar. Sicher
auch im Umgang mit Gästen, die höchste Ansprüche stellen.
Offerten unter Chiffre S B 2568 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison:
**Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Angestelltenköche und
Chasseur [-köchinnen
Office-Ec.-Gouvernante
Lingerie-Gouvernante**

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und
Beilage von Zeugniskopien an das Bureau Birgen-
stock-Hotels, Hirschwaldstrasse 32, Luzern.

Schuster
ein Begriff
im Hotel



Schuster
St. Gallen - Zürich

BUITONI
FOUNDED IN ITALY 1911

Was würden
Sie persönlich
vorziehen?

„Billige Nahrung“ und
teure Arztkosten, oder
„Gute Nahrung“ u. keine
Arztkosten? - Was Sie
selbst für vernünftig hal-
ten, dürfen Sie auch Ihrer
Kundschaft sagen.

Wir grüssen Sie

Pilz-Konserven AG., Pratteln (BL)
vorm. Stofer & Söhne Tel. (061) 601 36

Importeure der Original-
Chivers- und Buitoni-
Produkte

Zu verkaufen

Registrierkasse

RIV, Mod. 1948, passend in Gastgewerbe. Neu-
wert Fr. 4500.-, bei sofortiger Abnahme unter
Barzahlung 25-30% Gewinn. Offerten unt. Chiff.
X 70179 G an Publicitas St. Gallen.

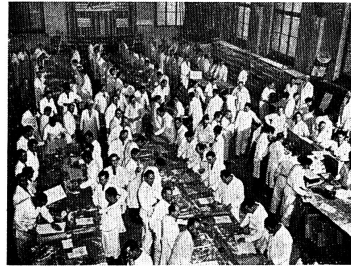


mit **Vertol** ist
das Auffrischen Ihrer Garten- und Balkonmö-
bel, Fensterläden, Gärtenzäune, Garagetüren,
Blumenkistchen u. a. m.

Fein der Licht!
VERTOL besitzt nicht den Nachteil vieler
schwertrocknenden und schmierenden Ölmi-
schungen, denn Vertol ist in wenigen Stunden
staub- und griffest. VERTOL ist sehr ausgiebig.
Eine Kanne zu Fr. 6.75 reicht für 8 bis 12 Paar
Fensterläden. Die plombierten Blechkannen zu
Fr. 3.50, 6.75, 13.-, 18.75 u. 30.- können in Droge-
rien u. Farbwarengeschäften bezogen werden.
Wo nicht erhältlich, direkt durch den Fabri-
kanten: G. Wöhrlich, Drogerie zur Kornhaus-
brücke, Rousseustr. 10, Zürich, Tel. (051) 28 07 85



Glückliche
Menschen...



Über 500 Malermeister besuchen unsere Fachkurse und sind stolz,
Ihnen die neueste Musterkollektion zu zeigen und Sie zu beraten.

wünschen zu Hause und
im Beruf eine wohltuende,
freundliche Atmosphäre.

Kem-Tone die flüssige Tapete
der modernste, waschbare Matt-Anstrich:

- direkt über Tapeten — kein Neutapezieren mehr!
- trocknet in 1 Stunde — geruchlos
- läßt sich fleckenlos später ausbessern
- meistens genügt schon 1 Anstrich
- bei Renovationen und Neubauten sparen Sie Geld!



Restaurants,
Tea-Rooms, Schul-
zimmer



Fabrikale, Arbeits-
räume, Büros



Kinos, Theatersäle, Kirchen



Wohnzimmer, Salons,
Aufenthaltsräume



Schlafzimmer, Spital-
und Hotelzimmer



Korridore, Treppen-
häuser, Eingang-
hallen

SENDEN SIE UNS DIESEN COUPON!

Senden Sie uns KEM-GLD- und KEM-TONE-Prospekte und Farbkarten für un-
seren Betriebsmaler oder eine Liste jener Malermeister, welche die UH-
TRADE-Produkte verarbeiten. Gewächtes bitte unterzeichnen.

Name _____
Adresse _____
(in Couvert mit 5 Rp. frankieren)

Unitrade

AKTIENGESELLSCHAFT
PARADEPLATZ TIEFENHOF 10 / ZÜRICH 1
TEL. 27 02 20 / 27 11 41

Besuchen Sie unsere ständige Musterausstellung, Bau-
muster-Centrale, Talstraße 9, Zürich

WIN YOU

Der Schlüssel zur Herstellung
guter Glacen.

Win You Fruchtpures garantieren
vollen Erfolg!



HANS GIGER & CO., BERN

Lebensmittel-Grossimport

Gutenbergstrasse 3 Telephone (031) 227 35

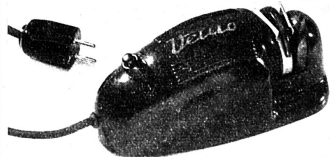
Tessin! In bedeutendem Kurort ist eine der nach-
weisbar bestgehenden

Hotel-Pensionen

mit 30 Betten zu verkaufen. Herrliche Lage am
See mit eigenem Strand. Alle Zimmer mit fl. Was-
ser. Ölheizung. Grosses Zukunftsprojekt in Aus-
sicht. Nötiges Kapital 100-120000 Franken.
Krankheits halber zu verkaufen. Offerten unter
Chiffre A C 2541 an die Hotel-Revue, Basel 2.



mit sep. Anhängel-Etikette,
auf Wunsch versehen mit
Hotelbenennung und laufend
nummeriert. Anfragen und be-
nummert Offerten verlangen.
E. Schwäger, Zürich
Gummiwaren - Seefeldstr. 4



„Vertro“

der elektrische
Messerschär-
apparat

schärft alle Ihre Messer
tadellos und rasch.

Einfache Handhabung.

Der „Vertro“ ist mit einem starken und robusten luftgekühlten
Spezialmotor ausgerüstet. Anschluss an das Lichtstromnetz.

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch den General-Vertreter

WILLY STUTZ, ZÜRICH
Telephone (051) 24 45 02 Kiosbachstrasse 66

Schweizerfabrikat

Argentyl

Ihr Silber erhält ohne Reiben
wieder seinen reinen, hellen
Glanz im ARGENTYL-Bad



Im Silber steckt Kapital. Scho-
nende Behandlung ist darum
ebenso wichtig wie Sauberkeit
und rasche Arbeit.
ARGENTYL bietet Ihnen beides

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
berätet Sie gut



**Portier-
Mützen**

in jeder gewünschten
Ausführung.

Verlangen Sie bitte unsere
Katalog PM.

Huthaus
JENNY, LUZERN
Krongasse 14, Tel. (041) 2 03 25

Ankauf
und
Verkauf

von
Hotel- und
Wirtschaftsmobiliar.

Übernahme
jede Liquidation.
O Locher, Baumgarten,
Thun.

**Hotels
Restaurants**

KAUF u. VERKAUF, ver-
mittelt im In- und Aus-
land zu beschiedenen Ge-
bühren. G. Frutig, Hotel-
Immobilien, Bern, Spitalgasse
32, Telephone (031) 3 88 02.



Die
interessante
Offerte:

**Vorteilhafte Qualitäts-
Woldecken!**

Woldecken für Hotels sind seit Jahrzehnten ein
Steckenpferd von uns. Auch hier sind wir vor-
teilhafter!

Bewährte Engländer:

Camel	150 x 205 cm	24 25
Island, weiss	150 x 205 cm	30 50
Scotland, hellgrau	175 x 225 cm	31 20
Scotland, weiss	200 x 225 cm	37 20

Bewährte Schweizer:

Suez, für Ange- stellten-Betten	140 x 190 cm 150 x 210 cm	20 50 24 25
Haifa, hellbeige mit Streifenborde	150 x 210 cm 170 x 220 cm	39 75 47 50
Emir, kamelhaar- farbig	150 x 210 cm	38 65
Tunis, beige mit Jacquardborde	150 x 210 cm	28 50

Gerne senden wir Ihnen eine bemusterte Offerte!

Seit bald 50 Jahren Hotellieferant!



W. Geelhaar A.G., Thunstr. 7 (Helvetiapl.)
Gegründet 1869 Telephone 2 21 44

Sprach- und **DIPLOM** in 3-6 Monaten. (Durch
Handels- Fernunterricht in 6-12)
Garantie: Gratis-Vorprüfung, wenn notwendig bis zum
erfolgreichen Diplomabschluss. Prosp. Referenzen.
Ecoles Tami, Luzern, Zürich, Sitten, Neuchâtel, Fribourg,
Bellinzona, St. Gallen.

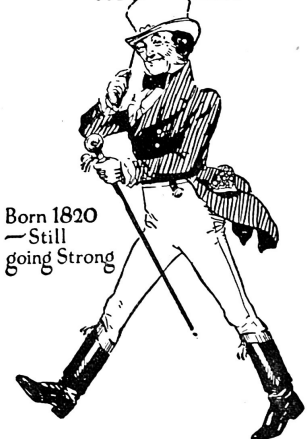
Neuzeitliches Telefon!



Präsentabel und praktisch — Spart und ordnet
Bücher — Modelle in 3 Preislagen
TERAG AG., Telephone 25677, Luzern

**DON'T SAY WHISKY
- SAY**

**JOHNNIE
WALKER**



Born 1820
— Still
going Strong

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 3 74 33